Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 9,50 Zł., monatlich 3,25 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 3 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 10,08 Zł., monatl. 3,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Reichsmark. — **Einzelnummer 20 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 36. **Bromberg, Sonntag den 14. Februar 1926.** **33. (50.) Jahrg.**

Brief aus England.

(Von unserem Londoner Mitarbeiter.)

London, den 11. Februar 1926.

Seit sieben langen Wochen regnet es in diesem gesegneten Lande. Grönland ist dran schuld, versichern uns sachverständige Laubfrösche. Das hindere den normalen Ablauf des nordsüdlichen und ostwestlichen Austauschverkehrs in warmer Luft, der auf der Atlantik vor sich geht. Aber sie bleiben deprimierend, diese fortgesetzten Depressionen. Man kommt aus der Traufe nicht mehr heraus.

Doch ist es immerhin warm. Und in Feuchtigkeit und Wärme gedeiht der ruchlose Bazillus, die Flora und Fauna und schließlich auch der Mensch, wenn er weder die Influenza noch die Masern hat; noch die Pocken, von denen hier im Lande der Impferfindung allwöchentlich viel hundert Fälle gemeldet werden.

Selbverständlich auch die Politik. Die ist ein ephemeres Geschäft. Was heute wahr ist, war gestern noch falsch, die Realität von morgen ist die Illusion von heute und umgekehrt. Siehe den Geist von Locarno! Er ist verdampft, sagte die „Saturday Review" vor vierzehn Tagen; er ist fast völlig tot, bemerkte sie gestern. Dann hatte Herr Mussolini, der Duce, das Wort: denn seine fulminante Rede gegen Deutschland war in allen Blättern dick abgedruckt. Sprachlos müssen wir hinzufügen.

Italiener werden in dieser Sprachlosigkeit ein Symptom des Wohlwollens wittern. Sie täuschen sich. Mussolini ist der unbeliebteste Staatsmann. Man sah's in Locarno. Mit Behagen berichtet die englische Presse über die italienischen „Leistungen" in Tirol. Mit Vergnügen über den mißglückten Versuch des Duce, mit dem Vatikan Frieden zu schließen.

Das schließt natürlich politische und andere Geschäfte nicht aus. Siehe die Schuldenregelung, den Streit wegen Mossul, bei dem Italien, munkelt man, zwar nicht in schimmernder Wehr, wohl aber im schwarzen Hemde an der Seite Englands steht.

Morgen kommt die praktische Politik wieder an die Reihe. Zudem der Regen. Der sie begünstigt. Was soll man bei solchem Wetter anderes machen, als Politik treiben.

Das nationale Problem Englands nennt sich die Kohle. Die englische Regierung zahlt seit dem August vergangenen Jahres dem Kohlenbergbau eine Subvention. Er rentiert sich nicht mehr, seitdem die Franzosen aus dem Ruhrgebiet sind. Diese Subvention ist hoch und auch prinzipiell ein schwieriges Problem. Der Steuerzahler, schwer gezwackt wie er ist, kann doch nicht notleidende Industrien erhalten. Ein zum Zweck der Klärung der Dinge eingesetzter Untersuchungsausschuß bemüht sich zurzeit um die Lösung der unlöslich erscheinenden Aufgabe. Wenn nicht alles täuscht, wird er die Machtbefugnisse des Staates verstärken. Er brütet über staatssozialistischen Problemen. Das wäre, wenn sich diese Meinung bestätigen sollte, ein außerordentlich bedeutsamer Schritt. Gelingt er oder wird er getan, dann müssen wir mit weiterer und vielleicht endgültiger Befestigung der konservativen Richtung der englischen Politik rechnen.

Inzwischen treibt auch die Entwicklung auf der politischen Linken in der gleichen Richtung. Die Wiederwahl Lloyd Georges zum Vorsitzenden der liberalen Partei im Unterhause ist durch Stimmenenthaltung zustande gekommen. Die liberale Partei besteht trotz ihrer Kleinheit aus drei Grüppchen von etwa ja einem Dutzend Abgeordneten. Der Liberalismus als politischer Gedanke ist tot. Die Frage lautet, ob man sich schon jetzt trennen soll, um nach Rechts oder Links abzuwandern oder ob es sich empfehle, noch etwas zu warten. Sir Alfred Mond ist schon nach Rechts abgewandert. Andere werden folgen. Lloyd George aber will nach Links. Dort wird er, wie man hofft, die Arbeiter sprengen. Glückt der Plan, und er erscheint im Augenblick nicht ganz aussichtslos, dann ist die Opposition völlig entmachtet und Baldwin, der Ministerpräsident, ist dann mächtiger als Mussolini, obwohl er den Mund nicht so voll zu nehmen liebt. Baldwin ist ein bescheidener Mann. Er raucht eine friedliche Pfeife. Er ist ein Mann des Friedens.

Im übrigen beschäftigt sich der Engländer z. Z. viel mehr mit eigenen Angelegenheiten, als mit denen des ihm gleichgültigeren Auslandes. Wahrscheinlich versperrt ihm der ewige Regen die kontinentale Aussicht.

England gegen den polnischen Ratssitz.

Die Versuche Polens, Brasiliens und Spaniens, ihre nichtständigen Sitze im Völkerbundrat in ständige zu verwandeln und zwar als Konzession für ihre Zustimmung zur Wahl Deutschlands als ständigen Ratsmitgliedes, haben die englische Regierung zur Flucht in die Öffentlichkeit veranlaßt.

Unter der Überschrift „Die kommende Krisis im Völkerbund" spricht der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" von „ernsten Schwierigkeiten", die durch die französischen Pläne entstanden sind. Er sieht in der geplanten Vermehrung der Ratssitze nicht nur den Wunsch, den Eintritt Deutschlands zu neutralisieren, sondern die Gefahr, daß Englands Stellung endgültig geschwächt werde. Er weist auf die bedenkliche Unterstützung der französischen Blockpolitik durch die Länder hin, die sich schon im Völkerbundrat durch ihren Pariser Botschafter vertreten lassen. Es sind das vier Ratsmächte, nämlich Japan, Spanien, Brasilien und Uruguay. Alle Fragen, die diese Länder nicht direkt angingen, sähen sie durch die Pariser Brille. Dazu kommt noch die Unterstützung durch Belgien, die Tschechoslowakei und Polen. Diese lateinisch-slawische Koalition würde England und Schweden, abgesehen von Deutschland, in eine dauernde und hoffnungslose Minderheit bringen, was für das britische Reich angesichts seiner Ausdehnung und seiner Bevölkerung unerträglich wäre.

Nachdem in solchen und anderen offenbar inspirierten Presseäußerungen bereits darauf hingewiesen war, daß eine Verschiebung der Mehrheitsverhältnisse im Völkerbundrat zuungunsten Deutschlands und Englands für England völlig unerträglich sei, ist die Angelegenheit, die die englische Öffentlichkeit stark bewegt, am Donnerstag nachmittag im Parlament behandelt worden. Macdonald hat außerhalb der Tagesordnung am Schluß eines Frage- und Antwortsspiels an Chamberlain die Anfrage gerichtet, ob die Regierung irgendwelche Mitteilungen zu machen habe bezüglich der Pressemeldungen, wonach zwei Ländern ständige Sitze im Völkerbundrat gewährt werden müßten, und welche Haltung die englische Regierung zu diesen Ansprüchen einnehme. Unter atemloser Spannung des Unterhauses gab **Chamberlain** folgende Erklärung ab:

„Seitdem der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund bevorsteht, haben mehr als zwei Mächte die Frage der Zusammensetzung des Völkerbundrates aufgeworfen.

Da das Problem gegenwärtig noch Gegenstand diplomatischer Verhandlungen ist, ist die englische Regierung der Ansicht, daß eine Stellungnahme vor gründlicher Prüfung des Schwergewichts der Argumente nicht erfolgen kann.

Die englische Regierung sei bereit, soweit diese Verhandlungen einen gewissen Abschluß erreicht haben, etwa in der ersten Märzwoche vor der Abreise der englischen Delegation zum Völkerbundrat wenn irgend möglich weitere Auskünfte zu geben.

Der Zweck des Völkerbundrats würde illusorisch gemacht werden, wenn die Delegationen der einzelnen Länder mit unabänderlichen festen Instruktionen nach Genf gehen würden."

Auf eine liberale Anfrage, ob Spanien bereits eine feste Zusage für einen ständigen Ratssitz erhalten habe, erklärte Chamberlain: Das bedürfe einer eingehenderen Auskunftserteilung, und [illegible] scheine ihm im Augenblick nicht zweckmäßig.

Nach Ansicht der „Voss. Ztg." verspricht sich das Kabinett davon, daß Chamberlain in Aussicht gestellt hat, zu einem bestimmten Termin über die Frage der Ratssitze Auskunft zu erteilen, offenbar einen wesentlichen Erfolg, um damit einen Druck auf die Mächte auszuüben und das Einlenken anderer Länder herbeizuführen.

Der „D. A. Z." zufolge besagen Pariser Nachrichten, daß Vandervelde bei Briand auch den belgischen Anspruch auf einen ständigen Ratssitz angemeldet habe. Treffen diese Nachrichten zu, so würden nun alle drei nichtständigen Ratsmitglieder, die vor sechs Jahren ernannt und seither stets wiedergewählt wurden, Anspruch auf ständige Sitze erheben, nämlich Spanien, Brasilien und Belgien. Der vierte damals auf einen nichtständigen Sitz ernannte Staat war Griechenland, das jedoch nach seinem türkischen Mißerfolg ausschied. Nachrichten aus Temeschburg besagen, daß nicht bloß Polen, sondern auch die Tschechoslowakei auf einen ständigen Ratssitz Anspruch erhebt. Es darf in diesem Zusammenhang nicht vergessen werden, daß auf der sechsten Bundesversammlung die Asiaten den Anspruch Chinas, Persiens oder Siams auf einen nichtständigen Sitz anmeldeten.

Man hat also gegenwärtig die Kandidaturen Spaniens, Brasiliens, Belgiens, der Tschechoslowakei und Polens auf ständige und eines asiatischen Staates auf einen nicht ständigen Sitz. Hierzu kommt die schriftlich von allen Staaten anerkannte und mündlich in Locarno von fünf Ratsmitgliedern bestätigte offizielle Kandidatur Deutschlands.

•

Von deutscher Seite wird dazu erklärt:

In den Verhandlungen, die 1924 und 1925 über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund stattfanden, ist von den Mächten der deutschen Regierung ein ständiger Ratsitz zugesagt worden. Daß diese Zusage nicht eingehalten werden könnte, darf als ausgeschlossen gelten. Aber andererseits wäre es auch eine offenbare Illoyalität, wenn der Völkerbundrat, in dem Augenblick, da Deutschland in dieser Körperschaft seinen Platz einnehmen soll, in seiner Zusammensetzung eine wesentliche Änderung erfahren sollte. Einer solchen Illoyalität wird sich kaum eine der Mächte schuldig machen, von denen die bekannte Zusage an die deutsche Regierung gegeben worden ist. Man darf darauf rechnen, daß auf der Märztagung des Völkerbundes die Zuweisung des ständigen Ratsitzes an Deutschland erfolgen wird, ohne daß gleichzeitig die Zahl der Ratsitze vermehrt werden wird.

Władysław Grabski.

Aus Warschau wird gemeldet: Der Piastenklub faßte bekanntlich den Beschluß, daß der frühere Ministerpräsident Władysław Grabski **nicht als Delegierter Polens auf die Weltwirtschaftskonferenz** geschickt werden könne, weil seine Wirtschaftspolitik vollkommen bankrott gemacht habe. Er sei darum nicht geeignet, Polen im Ausland zu vertreten.

In seinem Privatleben scheint Herr Władysław Grabski wesentlich größere Erfolge verbuchen zu können. Sein verhältnismäßig kleines Rittergut im Kreise Kutno soll er durch den Ankauf der bisher im deutschen Besitz befindlichen Herrschaft Sartowitz im Kreise Schwetz „ergänzt" haben. Der frühere Kriegsminister Sikorski erwarb Parchanie bei Hohensalza, Roman Dmowski Chlud im Posenschen, General Mroczynski Klein-Górke im Kreise Rawitsch, General Haller Gonrzychowo im Kreise Culm.

Wer zweifelt noch an der „Zweckmäßigkeit" der deutschfeindlichen Liquidationspolitik?

Kardinal-Erzbischof Dr. Dalbor,

der Primas von Polen, gestorben.

Posen, 13. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Heute früh um 4 Uhr wurde der Erzbischof der Diözese Gnesen-Posen, Kardinal Dr. Edmund Dalbor, von langer schwerer Krankheit durch den Tod erlöst. Die katholische Bevölkerung beider Nationalitäten steht tief bewegt an der Bahre dieses edlen und warmherzigen Oberhauptes, dem nach dem unerforschlichen Willen Gottes in den letzten Jahren schwere Krankheit beschieden war. Vor einem Jahr suchte der verewigte Kardinal noch Heilung von einem hartnäckigen Lungen- und Nierenleiden in Meran, im deutschen Süd-Tirol. Als er nach zwei Monaten zurückkehrte, hatte sich sein Zustand nicht gebessert. Im Gegenteil: ein höherer Wille ließ ihn den Bischofstab beiseite stellen und versagte ihm die Kraft zur weiteren Ausübung seines hohen Amtes.

Kardinal Dalbor, der als Erzbischof der Diözese Gnesen-Posen den historischen Rang eines Primas von Polen einnahm (im alten Polen besorgte der Primas die Geschäfte des Reichskanzlers) hat nur ein Alter von 57 Jahren erreicht. Er wurde am 30. Oktober 1869 in einer kleinen Bürgerfamilie des Städtchens Ostrowo, in Südposen, an der früheren russischen Grenze, geboren, besuchte das dortige Gymnasium und danach das Priesterseminar. Am 25. Februar 1893 wurde er zum Priester geweiht, danach zum Domvikar und Domprediger, endlich zum Domherrn am Posener Dom und damit zum General-Vikar von Posen bestellt. Nach dem Tode des Erzbischofs Likowski wurde Edmund Dalbor, der in Rom das Doktorat des kanonischen Rechtes und der Theologie erworben hatte, am 20. Juni 1915 zum Erzbischof von Gnesen-Posen ernannt. Der Kardinalshut wurde ihm am 15. Dezember 1919 in einem vom Papst Benedikt XV. einberufenen Konsistorium verliehen.

Als der in den heutigen Morgenstunden abgerufene Kardinal im zweiten Kriegsjahre mit Genehmigung der preußischen Krone zum Erzbischof ernannt wurde, begrüßte die polnische Presse diesen Akt mit folgenden Worten: „Die Wahl konnte auf keinen Würdigeren fallen. Dr. Dalbor ist unter uns aufgewachsen, und er hat sein Leben unter uns verbracht. Er kennt somit unsere Lage, unsere Bedürfnisse und Sorgen, unsere Rechte und den Kampf um alles das, was wir von Herzen liebgewonnen haben. Wir wissen auch, daß der neue Herrscher unserer Erzdiözese Pole nicht nur dem Namen und der Herkunft nach, sondern auch aus Überzeugung und Empfindung ist, daß er sich, ohne öffentlich hervorzutreten, für die nationale Sache interessiert, ja noch mehr, sie mit ganzer Seele liebgewonnen hat."

Diesen Begrüßungsworten des Posener „Orędownik" wird die polnische Presse heute nichts Wesentliches hinzufügen können. Dr. Dalbor ist bis zum letzten Atemzug Priester und Pole geblieben. Wir Deutschen haben in ihm nicht nur den Priester verehrt, sondern auch den Polen geachtet; denn er gehörte zu jenen national empfindenden Männern, die in ökonomischer Weisheit auch dem Gläubigen nicht-eigenen Stammes Gerechtigkeit widerfahren lassen, bei denen nach paulinischem Gesetz weder Jude, noch Grieche, weder Pole noch Deutscher ein besonderes Vorrecht hat. Daß trotzdem in den letzten Jahren seines Bischofamtes die deutschen katholischen Gemeinden der Erzdiözese über viele Verwaltungsmaßnahmen ihrer Kirche bitter dachten, möchten wir dem Konto des verewigten Oberhirten nicht belastend anrechnen. Er war ein schwerkranker Mann und gezwungen, andere Männer handeln zu lassen, wo er selbst verhandelt und schwer verletzende Gegensätze ausgeglichen hätte. Noch auf seinem Sterbebett hat Kardinal Dalbor bekannt, wie sehr ihn die Frage der deutschen Minderheit beschäftige, und wie er es bedauere, daß er gerade auf diesem Gebiet nicht mildernd eingreifen könne. Er wird diese Gedanken vor den Thron Gottes mitgenommen haben, und wir hoffen, daß überall, wo das Gedächtnis des Kardinals gesegnet wird, auch über diese von ihm erkannte Lebensfrage des Staates und der Kirche nachgedacht werde, deren Lösung ihm selbst nicht mehr beschieden war.

Wiederaufnahme der Liquidationsverhandlungen.

Warschau, 13. Februar. Hiesige Blätter melden, daß di[illegible] unterbrochenen Liquidationsverhandlungen mi[illegible] Deutschland am 18. d. M. in Berlin wieder aufgenomm[illegible] werden sollen. Die Grundlage für die Verhandlungen [illegible] — nach polnischer Darstellung — die Liste der Besitzun[illegible] bilden, deren Liquidierung bis jetzt nicht angeordnet wu[illegible]

Die Verhandlungen über den Abschluß einer deut[illegible] polnischen Eisenbahnkonvention, die gleichfalls [illegible] Berlin geführt werden, gehen ihrem Abschluß entgegen.

In der nächsten Zeit soll in Berlin das deutsch-poln[illegible] Abkommen über den Austausch von Akten ur[illegible] zeichnet werden.

Der Sieger Pilsudski.

Im Zusammenhange mit dem Meinungsumschwun[illegible] Ministerrats in Sachen des Gesetzes über die ob[illegible] Militärbehörden fragte der Warschauer Korresponde[illegible] Lodzer „Volkszeitung" den jetzt wieder im Vordergru[illegible] politischen Interesses stehenden früheren Staatschef [illegible]sudski, ob die letzten Änderungen der Ansichten [illegible] Regierung auch bei ihm einen Meinungsumschwung h[illegible] riefen.

Der Marschall erklärte:

„Das System, mit dem man die Angelegenheit beha[illegible] hat nicht einmal eine Hülle des Anstandes. [illegible] habe herzlich gelacht, als ich hörte, daß einer der [illegible]nister, der auch in der früheren Regierung saß, meinte, [illegible] das Sikorskigesetz nicht zurückgezogen werden könne, o[illegible] in das Meritum einzugehen. Dieser Herr scheint kei[illegible] Ahnung von Militärsachen zu haben und spielt [illegible] Rolle des großen Fachmannes. Das ist lächerlich."

Der Korrespondent: „Die öffentliche Meinung glaubt, daß im Militär heute schon alles nach Ihrem Wunsche, Herr Marschall, geht. Wie steht es damit?“

Pilsudski: „Ich habe davor gewarnt, den Generalstab mit den österreichischen Offizieren anzufüllen, denn es ist Zeit, mit der veralteten Methode zu brechen. Diese Offiziere haben papierne Systeme. Sie neigen zu verschiedenen Schikanen und zur Tolerierung der Mißbräuche. Auch in bezug auf General Haller geht es nicht nach meinem Wunsch, gegenwärtig arbeitet die Regierung daran, zwei Generalen die Rückkehr in die Armee zu ermöglichen, die ich als schädlich halte: Szeptycki und Sikorski.“

Der Korrespondent: „Also ohne Änderung, Herr Marschall?“

Pilsudski: „Ohne.“

Kein Austausch.

Die in Kowno erscheinende „Litauische Rundschau“ bringt in Fettdruck nachstehende Mitteilung:

„Ein Memeler Blatt hatte unlängst in aufsehenerregender Form eine Berliner Meldung gebracht, wonach die englische Presse über angeblich deutsch-polnische Verhandlungen schreibe, die den Austausch des Memelgebietes und von Teilen von Litauen gegen den polnischen Korridor zum Gegenstand hätten. Wie wir dazu von maßgebender Seite erfahren, ist das Deutsche Generalkonsulat in Memel von dem Auswärtigen Amt in Berlin beauftragt worden, die Meldung des Memeler Blattes zu dementieren und zu erklären, daß alle derartigen Gerüchte vollkommen aus der Luft gegriffen seien.“

Dsershinski entlassen.

Dsershinski, der frühere Chef der gefürchteten Tscheka, ein gebürtiger Pole, auf dessen Seele die Flüche von vielen Tausend unschuldig hingerichteter Menschen lasten, ist in Ungnaden verabschiedet. Das ist die Sensation des Tages in Moskau. Man hat dem bisher allmächtigen Leiter der Tscheka einfach ohne Umstände den Stuhl vor die Tür gesetzt.

Das Moskauer Absetzungsdekret Dsershinskis vom Posten eines Leiters des obersten Wirtschaftsrates lautet, nach der „Rig. Rundsch.“, ganz kurz wie folgt:

„Der Genosse Dsershinski, Felix Edmundowitsch, wird von seinen Obliegenheiten als Vorsitzender des obersten Wirtschaftsrates befreit, und der Genosse Lubow, Semen Semenowitsch, zum Vorsitzenden des obersten Wirtschaftsrates ernannt.“

Es fällt auf, daß in diesem Dekret weder der Grund für die Absetzung Dsershinskis, noch auch der übliche Dank für seine Verdienste im Amt ausgesprochen wird, und ihm auch kein Aequivalent in Form eines anderen hohen Postens geboten wird. Die Sowjetblätter schweigen sich vollständig über das Ausscheiden Dsershinskis aus; es läßt sich daher nicht feststellen, ob dieser Personenwechsel ebenfalls mit dem Kampf der Majorität gegen die Opposition zusammenhängt, denn es ist bisher nicht bekannt geworden, ob auch Dsershinski zur letzteren gehörte.

Ein weiteres Dekret vom selben Tage ernennt W. W. Osinski zum Leiter des zentralen statistischen Büros, wobei er gleichzeitig — was eine bemerkenswerte Neuerung ist — zum Mitglied des Rates der Volkskommissare mit voller Stimmberechtigung ernannt wird.

Eine Verschwörung in Korea.

Nach Meldungen aus Tokio ist die japanische Regierung auf die Spur einer Verschwörung in Seul (Korea) gekommen. Die Verschwörer beabsichtigten, die Regierungsgebäude mit Dynamit in die Luft zu sprengen. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen und etwa 20 Bomben konfisziert.

Wie bei Gericht gespart wird.

„Es hätte werden können!“

Im April v. J. gab der Gewerkschaftssekretär der Vereinigung der freien Gewerkschaften Westpolens, Matuszewski, ein Flugblatt heraus, in welchem den Führern des Polnischen Berufsverbandes der Arbeiter der Vorwurf gemacht wird, daß sie von Arbeitgebern Bestechungsgelder angenommen und auf diese Weise die Arbeiter bei den Lohnverhandlungen durch Nichtwahrung ihrer Interessen hintergangen hätten. Der Staatsanwalt erblickte in einer in diesem Flugblatt enthaltenen Wendung, in der es heißt, daß man sich der bezahlten Diener des Kapitals entledigen müsse ein Vergehen aus § 130 (Aufreizung zum Klassenhaß), und das Flugblatt wurde beschlagnahmt. Im Oktober v. J. beschäftigte sich mit dieser Angelegenheit das Bromberger Schöffengericht, vor dem sich nicht allein der Verfasser der Druckschrift, Matuszewski, sondern auch der Druckereileiter der Firma A. Dittmann, Fritz Carl Buege, zu verantworten hatte, der das Flugblatt zum Druck entgegengenommen hat. Der Letztere stand unter der Anklage der Beihilfe. Der Amtsanwalt hatte damals gegen Matuszewski eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen und gegen Buege eine Geldstrafe von 50 zł beantragt. Das Gericht kam jedoch zur Freisprechung beider Angeklagten, da es in den im Flugblatt enthaltenen Redewendungen keine Aufreizung zum Klassenhaß und damit auch keine Beihilfe zu einem Vergehen erblicken konnte. Gegen dieses freisprechende Urteil legte der Amtsanwalt Berufung ein, und so mußte sich nunmehr die Strafkammer des Bromberger Bezirksgerichts mit der Sache erneut befassen.

Die Verhandlung fand am Donnerstag unter dem Vor-[...]z des Landgerichtsdirektors Kleineder statt. Matu-[...]ewski legte die Gründe dar, die ihn zu der Abfassung der [...]ugschrift veranlaßt hätten und wies besonders darauf hin, [...]ß die in dem Flugblatt enthaltenen Redewendungen im [...]arteikampf durchaus üblich seien. Auch Buege bekannte [...] nicht zu einer Schuld, da er aus dem Inhalt des Flug-[...]ttes kein Vergehen herleiten konnte. Der Staatsanwalt [...]lt trotzdem seine Anklage aufrecht und betonte in seiner [...]de, daß besonders ein Satz in dem Flugblatt geeignet ge-[...]en wäre, verschiedene Bevölkerungsschichten gegenein-[...]er aufzuhetzen, und daß es gerade zu der Zeit, als das [...]gblatt erschien, zur Zeit einer allgemeinen Spannung, es [...]t dazu hätte kommen können, daß die Gemüter aufein-[...]rplatzen.

[...]lls Verteidiger für Matuszewski trat der Rechts-[...]lt Dr. Onyszkiewicz-Jacyny auf, Buege [...]e von Rechtsanwalt Hoeppe verteidigt. Nach [...]erer Beratung bestätigte das Gericht [...]freisprechende Urteil der ersten Instanz. [...]Staatsanwalt hatte gegen Matuszewski eine Geld-[...] von 100, gegen Buege 50 Złoty beantragt.

[...]Charakteristisch ist, daß der Berufung des Staatsanwalts [...] dem Grunde stattgegeben wurde, daß sich die Ange-[...]gten in der ersten Instanz zur Schuld bekannt hätten. [...]f den Einwand der Angeklagten, daß der Protokollführer [...]e Aussagen mißverstanden haben müsse, erklärte der Vor-[...]sende, daß es sich hier wahrscheinlich um ein Versehen handele. Dieses Versehen belastet selbstverständlich den Staatsschatz, da die Kosten der Verhandlung der beiden Instanzen dem Staate zur Last fallen.

Republik Polen.

Neue deutsche Konsuln in Polen.

Warschau, 10. Februar. PAT. Der Staatspräsident hat dem deutschen Konsul Erich von Luckwald für das Gebiet der Wojewodschaft Lodz, mit dem Sitz in Lodz, ferner dem deutschen Konsul Dr. Ernst Pochhammer für das Gebiet der Wojewodschaft Pommerellen, mit dem Sitz in Thorn, das Exequatur erteilt.

Die Arbeitslosigkeit in Polen.

Warschau, 12. Februar. (Eig. Drahtb.) In der abgelaufenen Berichtswoche ist die Arbeitslosenziffer in Polen um weitere 3000 Personen gestiegen. Die Arbeitslosenziffer hat sich damit auf 362 310 Personen erhöht. Hiervon erhalten rund 180 000 Personen staatliche Arbeitslosenunterstützung.

Streik im Dąbrowaer Kohlenrevier.

Warschau, 13. Februar. (Eig. Drahtmeldung.) Gestern früh ist im Dąbrowaer Kohlenrevier ein Bergarbeiterstreik ausgebrochen. Es streiken insgesamt 26 000 Bergleute. Den ganzen Tag über herrschte überall Ruhe. Man versucht, auch die Bergarbeiterverbände Polnisch-Oberschlesiens zum Eintritt in einen Sympathiestreik zu bewegen. Die Regierung hat bereits Schritte unternommen, um zwischen den Industriellen und den Arbeitern einen Ausgleich herbeizuführen. Der Streik richtet sich, wie das Streikkomitee behauptet, gegen den Beschluß der Industriellen auf Aufhebung der achtstündigen Arbeitszeit.

Ein Palais der Sowjetbotschaft in Warschau.

Die Warschauer Sowjetbotschaft, die bisher im „Hotel Rom“ untergebracht war, bezieht jetzt ein eigenes neues Heim in der Posener Straße. Es ist dies ein großes Haus, welches die Sowjetregierung angekauft, umgebaut und mit ihren Enblemen versehen hat. Das Gebäude wird sowohl die Botschaft wie die Handelsvertretung beherbergen. Die prunkvollen Repräsentationsräume werden mit Möbeln aus den ehemaligen Zarenschlössern Rußlands ausgestattet werden. — Wie verlautet, wird ein Teil der subalternen Angestellten aus Polen bestehen, die in Rußland die Sowjetstaatsangehörigkeit erworben haben.

Deutsches Reich.

Die preußische Inlandanleihe überzeichnet.

Die Inlandanleihe des preußischen Staates ist bereits weit über den vorgesehenen Betrag von 30 Millionen Mark hinaus gezeichnet worden. Dieser Erfolg war bei den Bedingungen dieser Schatzanweisungen und der Lage des Geldmarktes zu erwarten, zumal die Sparkassen mit in erster Linie als Zeichner in Aussicht genommen waren.

Aus anderen Ländern.

Stefan Raditsch zum Rücktritt aufgefordert.

Aus Belgrad wird der „Frankf. Zeitg.“ gemeldet:

Da die Erregung gegen den Unterrichtsminister Stefan Raditsch immer weitere Kreise erfaßt, hat das Kabinett Paschitsch durch den kroatischen Minister Miklitsch und Paul Raditsch dem Unterrichtsminister nahegelegt aus seinem Verhalten die Konsequenzen zu ziehen und seine Demission zu geben. Falls Raditsch, dessen Eintreffen in Belgrad für morgen angekündigt ist, von einem freiwilligen Rücktritte absteht, wird, wie verlautet, das ganze Kabinett Paschitsch demissionieren. Der Außenminister Nintschitsch ist zur Konferenz der Kleinen Entente abends nach Temesvar abgereist.

Abd el Krim rückt vor.

Aus Marokko liegen Nachrichten vor, die zeigen, daß Abd el Krim die Regenperiode nicht ungenützt gelassen hat. Nach der „Humanité“ soll das Bibanegebirge von den Rifleuten genommen worden sein. Nach „Havas“ hat der fortgesetzte Regen die Franzosen gezwungen, das Bibanegebirge zu räumen, und nach dem „Temps“ ist nicht nur der Gipfel dieses Gebirges, sondern auch der Dar Remich von den Rifs wieder besetzt worden.

Krassin im Sterben.

Wie eine in Paris in russischer Sprache erscheinende Zeitung meldet, liegt der Londoner Sowjetbotschafter Krassin, der seit seiner Erkrankung in der Sowjetbotschaft in Paris weilt, im Sterben. Er habe am letzten Montag sein Testament gemacht und Frau und Kinder nach der Botschaft kommen lassen, die sie weder bei Tag noch bei Nacht verließen.

Sieben Bombenanschläge gegen Primo de Rivera?

Nach einer Meldung des „Journal“ aus Hendaye wird aus Barcelona berichtet, daß während des Aufenthalts des Generals Primo de Rivera in dieser Stadt mehrere Attentate auf den General versucht worden seien. Im ganzen seien an verschiedenen Punkten der Stadt, jedesmal an einer Stelle, wo sich Primo de Rivera hinbegeben hatte oder hinbegeben wollte, sieben Bomben explodiert.

Das neue Konstantinopel.

Konstantinopel geht den Weg Sankt Petersburgs. Wie diese einstige Zarenresidenz gegenüber Moskau, so droht Konstantinopel gegenüber Angora ins Hintertreffen zu geraten. Kemal Pascha, die Seele des türkischen Widerstandes gegen die Entente in den ersten Jahren nach dem Kriege, hat es der Metropole am Bosporus nicht verziehen, daß sie sich damals der Entente gebeugt hat. Vor allem soll jetzt der fremde Einfluß in dieser kosmopolitischen Stadt gebrochen und Konstantinopel rein türkisch gemacht werden. Alle ausländischen Läden und Geschäfte müssen — so führt ein Korrespondent der „Westminster Gazette“ aus — türkische Aufschriften tragen; der ausländische Name darf nur in Buchstaben angegeben werden, die nicht größer sind als ein Drittel der türkischen. Ausländische Ärzte, Zahnärzte, bis herunter zu den Kellnern und Schuhputzern, die sich in Konstantinopel niederlassen wollen, bedürfen dazu besonderer Erlaubnis seitens der Regierung und diese wird fast nie erteilt. — Es geht also dahinten in der Türkei nicht anders zu als bei uns in Polen. Auch der Erfolg ist der gleiche: „Die Geschäfte stehen nahezu still; neue zu eröffnen ist fast unmöglich.“

„Nur die Deutschen entfalten großen Eifer“, schreibt das englische Blatt. „Die andern sagen, daß sie sich die Finger brennen werden; doch wenn man der türkisch-deutschen Vergangenheit gedenkt, so erscheint diese Ansicht nicht sehr überzeugend.“

Eine Verschwörung in Sofia.

Belgrad, 13. Februar. Tel.-Union. Hiesigen Zeitungsmeldungen zufolge soll in Sofia eine Verschwörung aufgedeckt worden sein, die gegen den König und gegen höhere Persönlichkeiten gerichtet war. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Walther von der Vogelweide an Mussolini.

Hütet Eurer Zungen:
Das geziemt den Jungen,
Schiebt den Riegel vor die Tür,
Laßt kein böses Wort herfür.
Laßt kein böses Wort herfür
Schiebt den Riegel vor die Tür,
Das geziemt den Jungen,
Hütet Eurer Zungen.

*

Zu Rom hört' ich lügen.
Zwei Könige betrügen:
Das gab den allergrößten Streit,
Der jemals ward in aller Zeit.

*

So weh dir, deutschem Lande,
Wie ziemet dir die Schande,
Daß nun die Mücke hat ihr Haupt,
Und du der Ehre bist beraubt!

*

Uns sind ungnäd'ge Briefe jüngst von Rom gekommen:
Uns ist erlaubt zu trauern, Freude gar benommen;
Nun schmerzt mich sehr (wir lebten eh'mals wonnevoll),
Daß ich mein Lachen jetzt für Weinen tauschen soll.
Die Vögel in den Lüften dauert uns're Not:
Was wunder, wenn es mich betrübt bis in den Tod?

*

Wer schlägt den Leuen? Wer schlägt den Riesen?
Wer überwindet den und diesen?
Das tut jener, der sich selbst bezwinget.

*

Eine angebliche Enthüllung.

Die Angriffe Mussolinis auf Deutschland sind von rechtsstehenden Kreisen, die der Locarnopolitik der Reichsregierung ablehnend gegenüberstehen, mit geteilten Gefühlen aufgenommen worden. Der „Tag“ und die „Niederdeutsche Zeitung“ haben, offenbar aus derselben Quelle, Enthüllungen über ein angebliches Kriegsbündnisangebot Mussolinis aus der Zeit des Ruhrkampfes veröffentlicht. Nach dieser Darstellung soll General Capello, der im Jahre 1923 als Vertreter der Faszisten in Deutschland weilte, dem deutschen General v. Cramon im Auftrag Mussolinis gesagt haben: „Wenn das gepeinigte deutsche Volk zum Freiheitskampfe aufsteht, garantiert Italien für Ausrüstung und Waffen.“ Dieselbe Botschaft soll Capello sowohl den Vaterländischen Verbnden als auch den Regierenden — also wohl dem Kabinett Cuno — überbracht haben. Italien, Spanien und England seien mit im Bunde, um in einem Dreifrontenkrieg Frankreich zu zerschmettern. Auf der vierten Seite könne Deutschland den Ring schließen und sich Verlorenes wiederholen. Die Regierenden aber seien bedenklich gewesen, „da sie nicht wüßten, was Freiheit und Rache sei“, und hätten Frankreich statt dessen seine Sicherheit verbürgt.

Diese Mitteilungen über die angebliche Botschaft Mussolinis klingen so abenteuerlich, daß man versucht ist, sie in das Reich der Fabel zu verweisen. Trotz der Unglaubwürdigkeit haben die Enthüllungen inzwischen so viel Staub aufgewirbelt daß nunmehr die „Köln. Zeitg.“ an den Genral v. Cramon das Ersuchen richtet, sich darüber zu äußern, was er von den Vorgngen weiß und wie etwaige Äußerungen des italienischen Generals gelautet haben.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 13. Februar.

Westpolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft.

Das „Landwirtschaftliche Zentral-Wochenblatt" schreibt in seiner Nummer vom 12. Februar: „Die Tagung unserer Gesellschaft vom 4. bis 6. Februar 1926 in Posen hat einen glänzenden Verlauf genommen. Das Programm konnte ohne Änderung abgewickelt werden. Alle angesagten Vorträge sind gehalten, alle sonstigen Veranstaltungen kamen zur Durchführung. Der Massenandrang zwang, auch am 6. Februar die Versammlungen in den Sälen des Zoologischen Gartens abzuhalten. Die Gesamtbesucherzahl dürfte 1500 Personen übersteigen. Es ging ein Antrag ein, der von der Versammlung angenommen wurde, die Vorträge als Sammelheft herauszugeben. Bei genügender Anmeldung werden wir diesem Antrag nachzukommen suchen und bitten auch die Nichtteilnehmer, sich für den Bezug dieser Druckschrift anzumelden, zumal alle Vorträge bei den Anwesenden den größten Beifall gefunden haben."

Amerikanische Reiseeindrücke.

Am Donnerstag hielt Sejmabgeordneter Kurt Graebe den zweiten Teil seines Vortrags über das oben genannte Thema. Er behandelte in zwangloser Form, die aber eine Fülle von kleineren Einzelheiten umschloß, vornehmlich die industriellen und wirtschaftlichen Riesenunternehmungen (Ford-Werke Chicagoer Fleischwarenindustrie) und gab darüber manche fesselnden Ausführungen. U. a. schilderte er bei der Besprechung der Fordwerke den Werdegang bei der Zusammenstellung eines Autos aus den einzelnen Teilen, wobei jeder Arbeiter nur immer einen bestimmten Maschinenteil, und immer denselben zur weiteren Herrichtung erhält, so daß auf diese Weise eine bedeutende Zeitersparnis gewonnen wird. Dieses System der Arbeitsteilung habe Ford bis in die äußersten Konsequenzen ausgebildet. Von der Schnelligkeit dieser automatischen Arbeitsweise bekomme man einen Begriff, wenn man höre, daß in zwanzig Minuten aus den (natürlich vorgearbeiteten) einzelnen Maschinenteilen ein Auto fix und fertig zusammengestellt werden könne. Neuerdings habe Ford auch die Herstellung von Flugzeugen als Massenbetrieb aufgenommen, und es bleibe abzuwarten, ob diese sich im Punkt der Stabilität und Sicherheit voll bewähren. — Eine andere Rieseninduſtrie liege in den berühmten Chicagoer Schlachthäusern und Fleischwarenfabriken, bei denen das Prinzip der restlosen Verwertung des gesamten Materials den wirtschaftlichen Kernpunkt bilde, selbstverständlich unter vielseitigster Ausnutzung des automatischen Betriebes. Die scherzhafte Wendung von dem Schwein, das an einem Ende der Maschine hineingeworfen und am anderen Ende als fertige Ware herausgeholt werde, sei in diesen Betrieben keine Fabel. Sodann behandelte der Redner mit manchen interessanten Streiflichtern Wesen und Betrieb der Riesen-Warenhäuser, die an Ausdehnung natürlich alles weit hinter sich lassen, was in Europa landesüblich sei, die aber auch in bezug auf die Vielseitigkeit des Betriebes alle nur denkbaren Wünsche erfüllen. Die „Wolkenkratzer" fanden nach ihrer technischen, architektonischen und wirtschaftlichen Seite ebenfalls gebührende Berücksichtigung. Aus allen Schilderungen ergab sich ein imponierendes Gesamtbild über die für europäische Begriffe kaum faßbare Ausdehnung und Intensität des amerikanischen Verkehrslebens und der immer noch weiter ausgreifenden industriellen Entwickelung. Eine Anzahl von Lichtbildern ergänzte vor allem durch Wiedergabe von Bauten, Fabrikanlagen usw., die fesselnden Ausführungen des Redners, der ein vielseitiges Bild aus dem heutigen Amerika gab. Die Hörer dankten ihm mit herzlichem Beifall.

Fastnacht.

Das Feiern der Fastnacht ist eine sehr alte Sitte, die man sich im Mittelalter recht angelegen sein ließ. Heute kennzeichnen diesen Tag unzählige „öffentliche" Maskenbälle, im Hause dagegen zumeist nur mehr oder weniger üppige Pfannkuchenschmäuse. Hin und wieder tauchen auch Fastnachtsbälle und Fastnachtsscherze im Hause auf. Im Süden und Westen Deutschlands gibt es auch Maskentrubel auf der Straße, der aber allerdings in keinem Vergleich zu dem Karneval in Nizza, Rom usw. steht. — Einstmals waren die Fastnachtsspiele von großer Bedeutung. Sie sind auf die römischen Saturnalien und wohl auch auf die griechischen Dionysien, vor allem auf die Feste der Ceres und des Bacchus zurückzuführen. Zu Anfang des Mittelalters waren die Fastnachtsspiele mehr religiöser Natur: nach und nach aber gestalteten sie sich zu sehr scherzhaften Darstellungen in volkstümlicher Auffassung. Der Hanswurst, der Harlekin und der arme Teufel, der seine Haut zu Markte trägt, wurden stehende Figuren. Berühmte Fastnachtsspieldichter waren außer Hans Sachs, der, nebenbei bemerkt, nicht weniger als 63 Fastnachtskomödien schrieb, H. Folz und H. Rosenblut, den das Volk sehr bezeichnend den Schnepperer, d. h. Spaßmacher, nannte. Später wurden auch der Stadtschreiber Wickram und der Notar J. Ayrer als Fastnachtsspieldichter bekannt. Auch Goethe hat uns Fastnachtsspiele hinterlassen. Überreste von den Fastnachtsbelustigungen, wie das Schönbartlaufen, das Quarkschießen, das Todaustreiben und das prächtige, eines neuen Auferstehens werte Bohnenkönigfest sind nahezu gänzlich verschwunden.

§ **Nachtdienst** haben in der Woche von Montag, 15., bis Montag, 22. Februar: Zentralapotheke Danzigerstraße (Gdańska) 19, und Löwenapotheke, Chausseestraße (Grunwaldzka) 106. (Turnus 3.)

§ **Eine Warnung an die Fernsprechteilnehmer.** Vom hiesigen Telegraphenamt wird uns geschrieben: In der letzten Zeit verkauft hier ein Unbekannter an Abonnenten des hiesigen Telephonnetzes Plättchen aus Eisenblech in Ringform, über die rotfarbene Seidengaze geklebt ist, zum Preise von einigen Złoty. Diese Plättchen sollen angeblich die telephonische Schallkraft verstärken. Das Telegraphenamt warnt die Abonnenten vor dem Ankauf dieser Plättchen, die höchstens einen Wert von 5—10 Groschen haben, da sie auf die Schallkraft der Hörmuschel in keiner Weise einwirken. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß irgendwelche Abänderungen an den Apparaten durch unberufene Personen streng verboten sind. Für etwaige dadurch entstandene Beschädigungen der Apparate ist der betreffende Abonnent verantwortlich.

§ **Das staatsgefährliche Missionsfest.** Im Zusammenhang mit einer in der Zeit vom 24.—31. Januar im Kirchenkreise Lissa veranstalteten Missionspredigtreise fand am Mittwoch, 27. Januar, auch in Kosten ein gut besuchtes Missionsfest statt. Prompt erschien am Donnerstag in der Kostener „Gazeta Polska" ein besorgtes „Eingesandt", das hinter diesem mysteriösen Gottesdienste eine „Kaisergeburtstagsfeier" argwöhnte (!!) und die Behörde scharf machte, die gefährliche Sache aufzuklären. Hochpolitische Bemerkungen der Redaktion verbrämten das Eingesandt. Dieser Artikel, der für die Einstellung mancher polnischen Kreise sehr bezeichnend ist, hat in der evangelischen Gemeinde Kosten viel ungetrübte Heiterkeit erweckt. (Ein jeder blamiert sich eben so gut wie er kann.) — Es ist nicht deutsche Art, Gotteshaus und Gottesdienst zu politischen Zwecken zu mißbrauchen; aber — „man sucht wohl niemand hinter dem Strauch, hinter dem man nicht selbst gesessen hat." —

In **Bromberger Strafkammer** vom 12. Februar. Wegen Urkundenfälschung hatte sich der Arbeiter Wladislaw Zurek aus Miniszewo, Kr. Znin, zu verantworten. Er fälschte von einem Dokument der Krankenkasse die Unterschrift eines Kassenbeamten, und änderte außerdem einen Betrag von 3 zł in 4 zł um. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte einen Monat, der Gerichtshof erkannte auf eine Woche Gefängnis. — Wegen Kindesmordes wurde sodann gegen die unverehelichte Wladyslawa Rausch aus Bogdanowo verhandelt. Im Februar 1923 brachte die Angeklagte ein Kind zur Welt, und schaffte die Kindesleiche — es soll eine Totgeburt gewesen sein — nach dem Boden eines Hauses, wo die Überreste erst jetzt nach zwei Jahren aufgefunden wurden. Die Staatsanwaltschaft ließ während der Verhandlung die Anklage auf Kindesmord fallen und beantragte nur Bestrafung wegen Beiseiteschaffung einer Leiche. Die Angeklagte kam deshalb mit zwei Wochen Haft davon.

§ **Der heutige Wochenmarkt** war sehr stark beschickt, namentlich auch mit Eiern, die in Massen angeboten wurden und daher auch im Preise fielen. Auch Butter war ziemlich reichlich vorhanden. Gefordert wurden in der Zeit von 10 bis 11 Uhr folgende Preise: Butter 2.30—2.50, Eier 2.40 bis 2.80, Weißkäse 30—40, Tilsiter 2.20—2.60, Rosenkohl 60, Weißkohl 15, Wruken 10, Mohrrüben 15, Zwiebeln 25—30, Äpfel 20—40, Hühner 3—4, Enten 7—7.50, Gänse 1.20—1.30 (Pfund), Tauben 2, Puten 7—12, Hechte 1.50—2, Grüne Heringe 60—70, Schleie 1.80—2, Plötze 60, Bressen 1.20—1.50, Schweinefleisch 1.10—1.20, Rind 70—80, Kalb 80—90, Hammel 70, Kochwurst 1.20, Dauerwurst 1.20—1.60.

§ **Aufhebung der Hundesperre.** Wie uns das städtische Polizeiamt mitteilt, ist am 9. d. M. die für den Stadtkreis Bromberg wegen der Klauenseuche in einem im Landkreise gelegenen Dorfe angeordnete Hundesperre aufgehoben worden.

§ **Diebstähle.** Einem Kaufmann in der Danzigerstraße (Gdańska) wurde aus der Wohnung der Betrag von 300 zł gestohlen. Als Diebin wurde eine Sofja Kaletta ermittelt und der größte Teil des Geldes noch bei ihr vorgefunden. Wegen eines Bodenkammereinbruchs, bei dem Wäsche entwendet wurde, nahm die Kriminalpolizei einen Stanislaus Moszkwa, ohne festen Wohnsitz, in Haft. Als Warnung vor Taschendieben diene der Fall eines Soldaten, dem auf der Straße, während er sich eine Zigarette anzündete, ein Langfinger aus einer Mappe 76 zł entwendete, die der Soldat zur Begleichung einer Rechnung erhalten hatte.

§ **Festgenommen** wurden gestern sechs Personen wegen Diebstahls, vier Männer wegen Beteiligung an den Ausschreitungen von Arbeitslosen vor einigen Tagen, drei Betrunkene, je zwei steckbrieflich Gesuchte und Landstreicher, ein Mann wegen unerlaubter Grenzüberschreitung und einer wegen gewerbsmäßiger Bettelei.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Handwerker-Frauenvereinigung. Montag, den 15. d. M., nachmittags 4 Uhr, im „Deutschen Haus" Mitgliederzusammenkunft. Rosenmontagfeier mit Vorträgen. (1566

Deutsch-ev. Frauenbund. Mittwoch, 17. Februar, um 5 Uhr, im Konfirmandensaal der Pfarrkirche: Vortrag von Herrn Sup.-Verw. Pfarrer Harhausen. (1562

* * *

* **Posen** (Poznań), 12. Februar. Als Kautionsschwindler festgenommen wurde gestern ein Stefan Radojewski. Er hatte eine Wohnung gemietet und an der Tür auf seinem Schild sich als „Vertreter ausländischer Firmen" ausgegeben. Dann veröffentlichte er Anzeigen, in denen er mitteilte, daß er Stellungen zu vergeben habe. Der Andrang von Stellungsuchenden war natürlich sehr groß. Der famose „Herr Vermittler" war gar nicht in der Lage, Stellungen zu beschaffen; seinen Hauptzweck, die Bewerber um Kautionen zu erleichtern, erreichte er aber in drei Fällen; er erschwindelte Beträge von 100, 130 und 590 Zł.

* **Posen** (Poznań), 11. Februar. Die Schornsteinfegerbezirke in der Stadt Posen sind durch Urteil des Verwaltungsgerichts der Wojewodschaft infolge Einspruchs des Hausbesitzervereins aufgehoben worden. Dabei hat, wie der „Kurjer" schreibt, der Magistratsdelegierte von Posen, dem die Aufsicht über die Schornsteinfegerinnung obliegt, im letzten Augenblick gegen die Ausdehnung der Aufhebung auf die ganze Provinz Widerspruch erhoben, so daß das Urteil auf die Stadt Posen beschränkt bleibt. — Die arbeitslose Intelligenz hielt, wie der „Kurjer" berichtet, in den früher Sternschen Sälen eine Versammlung ab, die nach vierstündiger Dauer der polizeilichen Auflösung verfiel. Irgend ein Ergebnis hatte die Versammlung nicht, nur die Feststellung, daß im Komitee Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind, und daß sich solche auch die Spendensammler haben zuschulden kommen lassen.

* **Wongrowitz** (Wągrowiec), 11. Februar. Der 16jährige Dalke steckte, als er im Walde in der Nähe des Seminars Kaninchen suchte, den Kopf so tief in das Erdloch, daß er ihn nicht mehr herausziehen konnte. Trotz baldiger ärztlicher Hilfe starb der Jüngling im Krankenhause.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 11. Februar. Kürzlich stürzten aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes des Hauses in der Solnastraße 9 ein Mann und eine Frau in den Hof, die sich beide umschlungen hielten. Wie festgestellt wurde, stand der Mann, ein gewisser Abram Wasserstand, in näheren Beziehungen zu dem Dienstmädchen Schwarzkopf. Es kam zwischen beiden zu einem Streit. Die Schwarzkopf wollte mit Wasserstand brechen, da dieser verheiratet und Vater von fünf Kindern war. In der Erregung wollte Wasserstand seine Geliebte aus dem Fenster werfen. Diese klammerte sich jedoch fest an ihn, so daß Wasserstand das Gleichgewicht verlor und beide in die Tiefe stürzten. Die Verunglückten wurden ins Spital gebracht.

Wirtschaftliche Rundschau.

wo. **Die polnischen Orientierungspreise für Metalle** betragen, wie uns aus Warschau gemeldet wird, augenblicklich je Kg. in Złoty für: Aluminiumblech 7,05, Zinkblech (Grundpreis) 1,76, Zinkdraht 3,95, Aluminiumdraht 8,46. Die Preise für Weißblech richten sich nach den Abmessungen und der Stärke. Die Preise für Gießerei-Roheisen Nr. 1 der Friedenshütte betragen je Tonne loko Station Nowy Bytom 180 Złoty.

Die estländische Außenhandelsbilanz im Januar hat die günstige Entwicklung der vergangenen Jahres, das bekanntlich mit einem nicht ganz unbedeutenden Aktivum abgeschlossen hat, fortgesetzt. Nach den vorläufigen Daten der amtlichen Statistik betrug die Einfuhr 500 Mill., die Ausfuhr dagegen 700 Mill. Emk., wovon allein auf den Flachsexport 230 Mill., auf den Butterexport 100 Mill. Emk. entfallen. Die Aktivität beläuft sich also auf rund 200 Mill. Emk.

Konkurse.

Nach einer Bekanntmachung des Kreisgerichts in Crone wurde über das Vermögen des Kaufmanns Stanislaw Witecki aus Crone das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Bankdirektor Gorzynski aus Crone. Forderungen spätestens bis zum 18. März d. J. anzumelden.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 12. Februar. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty.) Weizen 32,00—34,00, Roggen 18,25—20,25, Weizenmehl (65%, inkl. Säcke) 52,00—55,00, Roggenmehl 1. Sorte (70%, inkl. Säcke) 31,25—32,25, do. (65%, inkl. Säcke) 32,75—33,75, Braugerste prima 21,00—23,00, Gerste 19,00—20,00, Felderbsen 28,00—29,00, Viktoriaerbsen 35,00—39,00, Hafer 19,25—20,25, blaue Lupinen 13,00 bis 15,00, gelbe Lupinen 16,00—18,00, Kartoffelflocken 13,00 bis 14,00, Weizenkleie 15,00—16,00, Roggenkleie 13,25—14,25, Getr. Rübenschnitzel 9,00—10,00, Seradella 21,00—24,00, Klee gelber 65,00—75,00, do. roter 170,00—250, do. schwed. 190—230,00, do. weiß 180,00 bis 240,00. — Tendenz: ruhig.

Danziger Getreidebörse vom 12. Februar. (Nichtamtlich.) Weizen 128/130pfd., weiß u. rot zum Konsum, 13,25—13,35, Roggen 118pfd. flau 8,15, Futtergerste 8—8,25, Braugerste flau 8,50—9, Hafer 8,00—8,50, Erbsen kleine 10,00—10,50, Viktoriaerbsen 12,50—15,50, Roggenkleie 5,25—5,50, Weizenkleie 6,50—7,00, Ackerbohnen 10,25 bis 10,50 Gld. per 50 Kilogr. frei Danzig. 60proz. Roggenmehl 27,00 Gld. Weizenmehl 000 alt, mit 25proz. Auslandsweizen 48,50 Gld. Weizenmehl 000 aus neuem Inlandsweizen 41,00 Gulden per 100 Kilogramm.

Berliner Produktenbericht vom 12. Februar. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen märk. 245—248, pomm. 245—249, März 267—266,50, Mai 274,50—274 u. Brief, Tendenz stetig. Roggen märk. 146—151, pomm. 146—150, März 167, Mai 179, stetig. Sommergerste 166—194. Winter- und Futtergerste 138—156, schwächer. Hafer märk. 155—166, schwächer.

Weizenmehl für 100 kg 32—35,25, behauptet. Roggenmehl 21,75 bis 23,75, behauptet, Weizenkleie 10,50—10,75, still, Roggenkleie 9,30 bis 9,50, still. Raps für 1000 kg 340—345, still.

Viktoriaerbsen für 100 Kg. 26—34, kleine Speiseerbsen 22—25, Futtererbsen 20—22, Peluschken 20—21, Ackerbohnen 19,50—20,50, Wicken 22,00—24,00, blaue Lupinen 12,00—13,00, gelbe Lupinen 14,00 bis 15,00, Serradelle, neue 20—21, Rapskuchen 14,80—15,00, Leinkuchen 20,20—20,40, Trockenschnitzel prompt 8,10—8,20, Sojaschrot 18,90—19,00, Kartoffelflocken 13,90—14,40.

Kartoffeln, weiße, 1,60, rote 1,80, gelbfleischige 2,00.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 12. Februar. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 111 Rinder, 409 Schweine, 172 Kälber, 70 Schafe, zusammen 762 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Kälber: beste, gemästete Kälber ———, mittelmäßig gemästete Kälber u. Säuger best. Sorte 84—90, weniger gem. Kälber u. gute Säuger 74—80, minderwertige Säuger 64—70.

Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel ———, ältere Masthammel, mäßige Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 68—70, mäßig genährte Hammel und Schafe 58—60.

Schweine: vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgew. 146—148, vollfl. von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 142—144, vollfleischige von 80—100 Kilogr. Lebendgewicht 136——, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 130—132, Sauen und späte Kastrate 110—140. — Marktverlauf: ruhig.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 12. Februar in Krakau — 2,21 (2,27), Zawichost + 1,59 (—), Warschau + 2,01 (2,11), Płock + 2,16 (2,24), Thorn + 2,32 (2,41), Fordon + 2,40 (2,36), Culm + 2,39 (2,11), Graudenz + 2,62 (2,16), Kurzebrak + 2,98 (2,44), Montau — 2,24 (1,65), Pieckel — 2,33 (1,70), Dirschau + 2,28 (1,71), Einlage + 1,98 (1,96), Schiewenhorst + 2,20 (2,18) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 33 und „aus dem Märchenlande" Nr. 6.

Die Büroräume der
Posener Saatbaugesellschaft T. z o. p.
sind verlegt nach der Zwierzyniecka (Tiergartenstr.) 13, I. Tel. 60-77.

Photograph. Kunst-Anstalt
F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole
Spezialatelier f. Kinderaufnahmen
Erstklassige Arbeit! Kleine Preise! 82

Die treue Anhänglichkeit der Hausfrauen an
„Kaiser Otto"
ist die beste Empfehlung für diesen altbewährten Kaffeezusatz. Durch ihn erhält der Kaffee erst das richtige Aroma, Kraft und Würze.
Die vielfachen Nachahmungen des echten „Kaiser Otto" mahnen zur
= Vorsicht! =
Wenn Sie stets ausdrücklich das **blau-weiss-rote Paket „Kaiser Otto"** mit d. Schutzmarke **„Haus"** verlangen, bewahren Sie sich vor Schaden.
Alleiniger Fabrikant:
Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg. 1295



1791

FIAT
Große Preisermäßigung!
Teilzahlungen nach Vereinbarung.
4/20 PS. **Fiat Tourenwagen,** 4-sitzig, Allwetterverdeck, Vorderradbremse kompl. Ausrüstung, 5-fach bereift . . . . Dollar **1145.—**
6/25 PS. **Fiat Tourenwagen,** 4-sitzig, Allwetterverdeck, kompl. Ausrüstung, 5-fach bereift . . . . . Dollar **1465.—**
6/30 PS. **Fiat Sportwagen,** 4-sitzig, Allwetterverdeck, Vorderradbremse, komplett. Ausrüstung, 5-fach bereift, Luxusausf. . . . . Dollar **1850.—**
sowie die Typen 9/35, 14/50 u. 19/75 PS. u. moderne Nutzlastfahrzeuge in Neukonstruktion bieten zu bedeutend ermäßigten Preisen an
„BRZESKIAUTO" T. A. POZNAŃ
ul. Dąbrowskiego 29 — Telefon 6323, 6365
Ausstellungssalon: ul. Gwarna 12, Tel. 3417 - Chauffeurschule: pl. Jakóba Wojka 8, Tel. 4057
Aeltestes u. grösstes Spezialunternehmen dieser Art Polens
Gegründet 1894 2257 Gegründet 1894

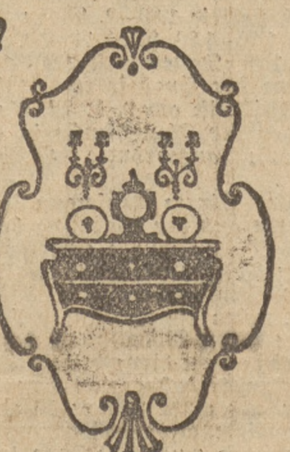
Junge Damen
welche an meinem
Handarbeitskurs 1476
(beginnend am 15. 2.) teilzunehm. wünschen, können sich anmelden b. **Marja Ligarszewska,** Sw. Trójcy 27, 1 Tr.

Schneider
kommt ins Haus
zur **Anfertigung** von **Herren- und Damen-Garderoben** sowie **Ausbessern.** Auch aufs Land. Nur 3 zł den Tag. Offerten unt. **V. 1462** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Handarb. w. angefert. **Racławicka** 2/3, p. r. 1440

Nehme jeden Posten
Rundholz
an zum 2194
Lohnschnitt,
welcher reell u. sauber ausgeführt wird.
Tartak parowy w Rogowie, p. Żnin.

Otto Pfefferkorn
*
Ausstellungshaus
für Möbel und Raumkunst
*
Bydgoszcz, ul. Dworcowa Nr. 94
Fabrik: ul. Podolska Nr. 3
Elektrischer Fahrstuhl durch alle Etagen
Erstklassige Arbeit



Bürgerliche Einrichtungen
in vornehmen Formen von gediegenem Geschmack
*
Luxuriöse Einrichtungen
in neuem Stil und in den Stilarten früherer Zeiten

Gegründet 1884 — 5 jähr. Garantie — Telefon 331 und 432 - Telegr.-Adr.: Pfefferkorn.
1408

Blumenspenden-Vermittlung!!!
für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 1806
Jul. Roß
Blumenhs. Gdańska 13
Hauptkontor u. Gärtnerei **Sw. Trójca 15.**
Fernruf 48

Roggenbrot
3 Pfund 52 gr.
Preis im Brot eingedruckt. Zu beziehen durch unsere Milchverkaufswagen und die meist. Kolonialwarengeschäfte. 2192
Schweizerhof
Sp. z ogr. odp.

Für die Fastenzeit: Bratheringe, Rollmopse beste Käsesorten Sprotten, Bücklinge Zitronen, Apfelsinen
empfiehlt 2189
F. Ziółkowski,
ulica Kościelna nr. 11.

Offerieren für Tischlerbetriebe pp. auch in kleineren Mengen zu günstigen Preisen
kiefernes trockenes
Schnitt-Material
Stamm: in Stärken 35, 29, 26, 23 mm,
Mittel- und Zopf: in Stärken 23 mm,
Astreine Seiten: in Stärken 23, 16 u. 13 mm.
LLOYD BYDGOSKI Tow. Akc.
Tartak w Siernieczku. 2014

Einbruchsichere Schlösser
Yale — Hahn
Ruberoid-Bedachung
Transportable Kachelöfen
Fabriköfen. 1691

M. Rautenberg & Ska
Bydgoszcz
Jagiellońska 11. Telefon 1430.
Reichsgetreideprober
Wächter-Kontrolluhren.

Laboratoriums - Bedarf
Analysen- und Goldwagen
Personenwagen
Tafelwagen — Gewichte
Physikalische Apparate.

Landwirte! **Das Geheimnis,** vorteilhaft zu wirtschaften, ist vom Erzeuger **direkt** zu beziehen:
I. **Rübenhackmesser** aller Systeme. Bestellungen werden jetzt schon angenommen.
II. **Kurbelwellen** aller Systeme von Dampfdreschkästen
III. **Reparaturen** an Brennereien, Lokomobilen, Dreschkästen, Sägewerken und allen landwirtschaftlichen Maschinen
IV. **Ersatzteile** für Drillmaschinen, Dreschkästen, Roßwerke, Mähmaschinen usw.
V. **Montagen** auch nach außerhalb. 2226
Tel. 362 **F. B. KORTH** **Tel. 362**
gegr. 1892. **Maschinenfabrik, Bydgoszcz** gegr. 1892.
Wir bitten genau auf unsere Adresse zu achten.

Treuhand-Revisionsbüro
„FIDUCIA"
Dipl. Kaufmann K. v. Dobiejewski, 1537
Bücherrevisor und Buchsachverständiger
Pomorska 34 Bydgoszcz Telefon 1039
Bilanzen :-: Revisionen :-: Nachführen von Geschäftsbüchern :-: Steuerangelegenheiten usw.

N. Manela
Bydgoszcz
Tel. 1055.
Privat-Telefon 793.

Abteilung I:
Warschauer Fabriklager von
Furnieren und Sperrplatten
ul. Matejki 2, Ecke Bahnhofstr.
Abteilung II:
Spiegelfabrik: Glasschleiferei Glashandlung 2228
ulica Garbary Nr. 5.

Gewasch. Plättwäsche w. saub. u. bill. geplättet **Kragen** St. 10 gr, **Stulp.** Paar 10 gr, **Chemisett** St. 10 gr, **Oberhemd** St. 25 gr. Sniadeckich 15/16, II, rechts, Vorderh. 1494

Ausbesserin, welche auch Neues näht u. umarbeit., empf. sich 1465 **Cieszkowskiego** 5, unt. l.

Trockenes kief.
Klobenholz
geschnittenes kief.
Kantholz
abzugeben 224
C. Ohme
Kwiatki, Post Osie
Bahnstation **Kwiatki.**

Króla-Seifenpulver
erobert sich nach wie vor den Markt.
Waschen Sie nur Ihre Wäsche
mit 2302
Króla-Pulver
Sie staunen!

Nie wieder Krieg
en Sie die Waren so billig
wie jetzt eingekauft.
En gros **Papier- u. Schreibwaren** En gros
Rollen-Krepppapier in allen Farben,
Blumenseidenpapier, Glanzpapier, Garderoben- u. Eintrittblocks, Kellner-Hotelbücher, Schultafeln, Schulhefte, Heftlöschpapier, Kanzlei-, Konzeptpapier, Büroartikel, Stahlfedern, Bleistifte, Gummi,
SPIELKARTEN
Pergament-, Zeitungsdruck-, Packpapier in Bogen und Rollen. 179
„Segrobo" T. z o. p., Großhandlung
Bydgoszcz, Dworcowa 39.

G. Szulc, Bydgoszcz, Dworcowa 63. Tel. 840 u. 1901.
Spezialhaus für sämtliche 501
Tischlerei- und Sarg-Bedarfsartikel.
Fabriklager in Stühlen.
Katalog auf Wunsch gratis und franko.

Höchstpreise 1402
zahle ich für sämtliche **Felle und Roßhaare.**
Gerbe und färbe alle Arten fremd. Felle. Habe ein Lager in ausländ. u. hiesigen Fellen. Auch werden sämtliche **Pelzsachen** angefertigt. **Wilczak,** Malborska 13.

Zugeschnittene
Kistenteile
auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert
A. Medzeg,
Fordon a. d. Weichsel.
Telefon 5. 1800

Urbin
Terpentinöl-Ware
macht die Stiefel haltbar u. blank
1346



Bevor Sie kaufen, besichtigen Sie meine Qualitäts-Instrumente. Preise konkurrenzlos 990
Piano-Centrale, Bydgoszcz, ul. Pomorska 10. Tel. 1738.
Pianos

Pommerellen.

Beihülfen für Wohlfahrtszwecke.

Für die Zeit vom Oktober vorigen Jahres bis Februar dieses Jahres verteilte das Ministerium folgende Beihilfen für Pommerellen zu Händen des Wojewoden Dr. Wachowiak: Für Kinder- und Jugendschutz (Waisenhäuser usw.) 13 000 zł, für Unterhaltung von Kindern in Irren- und Heilanstalten 85 436 zł, für Entschädigungen und Beihilfen an polnische Rückwanderer und Optanten 75 575 zł, für Kriegsinvaliden (41 Beihilfen) 950 zł, für Arbeitslosenunterstützungen 28 150 (hiervon für Thorn 7450 zł), zu Wohlfahrtszwecken für Gefangene und deren Familien 250 zł, insgesamt 203 361 zł. * *

13. Februar.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Die Weichsel** ist dicht mit Grundeisschollen bedeckt. Der neueste Witterungsumschlag kommt manchen Betrieben recht unerwünscht. Die Eiskeller sind noch nicht überall gefüllt und man wollte die Frosttage noch ausnutzen und das Versäumte nachholen. Infolge des milden Wetters hatte das Eis aber knapp die ausreichende Stärke erreicht. *

d. **Den Folgen eines Unfalls erlegen** ist der Kaufmann Kurzawa von hier, Prokurist der Firma Schulz. Bei der Glätte kurz vor den Weihnachtstagen verunglückte er, indem er auf der Straße stürzte und einen Oberschenkelbruch erlitt. Er wurde zuerst in eine hiesige Klinik gebracht und der Knochenbruch heilte auch. Es bildete sich aber an dem Fuß des kranken Beines eine wunde Stelle, die nicht heilte. Der Kranke wurde vor einiger Zeit in eine Klinik nach Danzig gebracht, wo ihm das Bein abgenommen werden mußte. Nunmehr ist K. an den Folgen der schweren Operation verstorben. Er war anfänglich Bankbeamter, und als solcher eine Reihe von Jahren in der damals hier ins Leben gerufenen Zweigstelle der Ostbank tätig. Er trat dann später als leitender Beamter in die Firma Schulz ein. Es gelang dem jungen tatkräftigen Beamten, in den Büchern bedeutende Fälschungen und Unterschlagungen eines früheren Beamten ausfindig zu machen und wenigstens einen Teil des unterschlagenen Geldes für die Firma zurückzuerlangen. *

d. **Teure Tropfen!** Daß die Einfuhr von Monopolwaren aus Danzig mit ganz geringen Ausnahmen verboten ist, müßte nun eigentlich allgemein bekannt sein. Es kommen aber noch immer Verstöße gegen diese Verordnung vor. Besonders glaubt man, es könne Alkohol in kleinen Mengen eingeführt werden, besonders wenn die Flasche „angebrochen" ist. Neulich bekam ein hiesiger deutscher Bürger bei seiner Anwesenheit in Danzig von Freunden eine Flasche Likör geschenkt. Um diese nach Polen einzuführen, wurde sie geöffnet und angetrunken. Trotzdem beschlagnahmte der Zollbeamte bei der Revision in Dirschau die Flasche. Als „hinkender Bote" kam später noch eine Strafverfügung über zwanzig Złoty nach; also ein ziemlich hoher Preis für einen Tropfen, der nicht genossen werden konnte. *

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne Grudziądz. Die Bühnenleitung ist dem vielfachen Wunsche nachgekommen, nochmals eine Fremdenvorstellung von dem mit so außerordentlichem Erfolge aufgenommenen Lustspiel „Das Jubiläum" zu geben und hat diese Aufführung auf Sonntag, den 21. Februar d. J., nachm. 3 Uhr, angesetzt. Diese Aufführung wird aber dadurch eine besondere Zugkraft erhalten, daß die Elfen- und Faun-Tänze, die bei dem Maskenball „Ein Sommernachtstraum" so großen Beifall gefunden haben, im Anschluß an die Aufführung wiederholt werden. Die Vorstellung ist um 6 Uhr zu Ende, dann wird der große Saal ausgeräumt und die Elfen- und Faun-Tänze werden beginnen. Eine Erhöhung der Eintrittspreise findet trotz der erweiterten Vorstellung nicht statt. (2296 *

Die **Eintrittspreise** zum **Maskenball der Deutschen Bühne** Grudziądz am Rosenmontag, den 15. Februar, „Ein Sommernachtstraum", sind bei den außergewöhnlichen Darbietungen niedrig zu nennen, da in den Eintrittspreisen die hohen Lustbarkeitssteuern, Garderobegebühren und alle anderen Unkosten mit einbegriffen sind. Trotzdem sind die Eintrittspreise schon für das zweite bis vierte Familienmitglied bedeutend ermäßigt worden. Dann ist zu berücksichtigen, daß diese Feste vor allen Dingen veranstaltet werden, um der Deutschen Bühne die finanziellen Mittel für die weitere Durchführung ihrer Aufgaben zu verschaffen. Der Zwang der Gesichtsmaske fällt für die Besucher auf den Emporen fort, da viele ältere Besucher sich den Maskentrubel nur ansehen wollen, ohne daran teilzunehmen. Das Fest beginnt um 8 Uhr; pünktlich um 8.30 spricht Philostrat, Aufseher der Lustbarkeiten am Hofe des Theseus, seinen Prolog, dann setzen die Aufführungen ein und im Anschluß daran beginnt der allgemeine Maskentrubel. Es war vorauszusehen, daß auch dieser „Sommernachtstraum" wieder, wie die früheren Feste, seine Anziehungskraft ausüben würde; es empfiehlt sich daher, die Eintrittskarten im Geschäftszimmer Mickiewicza 15 gegen Abgabe der Einladung zu lösen, denn an der Kasse des Gemeindehauses werden nur einheitliche erhöhte Karten ausgegeben werden. (1928 *

Thorn (Toruń).

‡ **Thorner Marktbericht.** Der Freitag-Wochenmarkt war mit Eiern fast überschwemmt. Während in den Morgenstunden 2.60—3 verlangt wurden, fiel der Preis bis 12 Uhr bereits bis 2.20—2.40 und es steht zu erwarten, daß die Mandel noch auf 2 Złoty kommt. Butter hielt dagegen den Preis von 2—2.50. Auf dem Fischmarkt wurden besonders frische Heringe zu 60 (große) und 70 (kleine) angeboten. Das Angebot an Apfelsinen hat schon bedeutend zugenommen und die Preise sind bald erschwinglich; noch kostet das Stück 40—50, Zitronen 10—20. Der Markt war sehr gut beschickt und stark besucht. * *

—dt. **Um nicht Soldat zu werden,** brachte sich ein gewisser Boleslaw Dylewski mehrere Wunden mit einem Dolchmesser bei. Jetzt hatte er sich vor der zweiten Strafkammer des hiesigen Landgerichts zu verantworten. Er wurde, da er angab, in vollständig betrunkenem Zustande gehandelt zu haben, nur zu 50 Złoty Geldstrafe verurteilt. * *

—dt. **Aus dem Landkreise Thorn,** 12. Februar. Die Überreste der alten Drewenzbrücke in Leibitsch (Lubicz), an deren Stelle eine neue, massive gebaut ist, werden am 18. Februar am Orte meistbietend verkauft.

* **Dirschau** (Tczew), 12. Februar. Unter gerichtlicher Geschäftsaufsicht befinden sich in unserer Stadt bereits fünf Geschäftshäuser, darunter drei aus der Konfektions- und Manufakturwarenbranche und zwei aus der Schuhbranche. In Pelplin haben sich gleichfalls bereits drei Firmen unter Geschäftsaufsicht stellen lassen, dazu kommen dann noch die Pächter der beiden Staatsdomänen in Gnieschau und Rokittken, so daß es insgesamt 10 im hiesigen Kreise sind. Der gesamte Geschäftsverkehr stockt und die Umsätze bei allen Geschäftsleuten werden immer geringer, die steuerlichen Lasten immer unerträglicher.

h **Strasburg** (Brodnica), 11. Februar. Am letzten Freitag fand im Saale der Starostei die erste Sitzung des neugewählten Kreistages statt. Von 40 Mitgliedern waren 39 vertreten (20 Piasten, 9 Christlich-Demokraten und Städter, 7 NPR und 3 Sozialisten). Die Sitzung eröffnete der Starost Olszewski. Nach Einführung und Vereidigung der neugewählten Mitglieder durch Handschlag schritt man zur Wahl der 6 Mitglieder zum Kreisausschuß. Gewählt wurden 4 Piasten, 1 Nationaler Arbeiter und 1 Christlichdemokratischer Landwirt. Die Städte haben keinen Vertreter im Kreisausschuß, denn der Vertreter aus Górzno, der noch als einziger die Stadt repräsentierte, stimmte gleichzeitig mit den Piasten und Sozialisten. Bei den Wahlen zu den einzelnen Kommissionen trat auch mehr der politische anstatt wirtschaftliche Standpunkt hervor. Deshalb haben in vielen Kommissionen die Piasten alle, in anderen Kommissionen die meisten Sitze erhalten. Bei den Wahlen herrschte Uneinigkeit, und mitten im Wahlgeschäft verließen die Christlichen Landwirte und Städter den Sitzungssaal, so daß nur die Piasten, als die stärkste Partei, wählten, während die Nationale Arbeiterpartei sich der Abstimmung enthielt. Verschiedene Mitglieder brachten Kompromißvorschläge ein, damit auch die Städte einen Vertreter im Kreisausschuß haben sollten. Das scheiterte jedoch an den Piasten. — Verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert wurden der Gastwirt Murawski und Kopistecki aus Bartniczka, hiesigen Kreises. Ihnen wird zur Last gelegt, Gelder der Postagentur in Radosk (Radoszki) unterschlagen zu haben.

* **Tuchel** (Tuchola), 12. Februar. Der Mühlengutsbesitzer Seiwczynski auf Karczewo-Mühle, Kreis Tuchel, ein vermögender amerikanischer Rückwanderer, beabsichtigt einen Tierpark zu errichten und den Silberfuchs zu züchten. Das Projekt dürfte einzig in ganz Polen dastehen und ist echt amerikanisch. Die Kosten für die betreffenden Zuchtpaare, für die entsprechenden Bauten, und für die Herstellung des Wildparkes sind von der bekannten Firma Hagenbeck-Hamburg auf 20 000 Złoty veranschlagt.

Kleine Rundschau.

* **Ungeheurer Schneesturm in Amerika.** Neuyork, 11. Februar. Der ganze Nordosten der Vereinigten Staaten ist neuerdings von einem der schlimmsten Schneestürme heimgesucht worden, der seit dem „Blizzard" des Jahres 1888 vorgekommen ist. Im Staate Mayne und anderen Staaten sind 20 Eisenbahnzüge im Schnee stecken geblieben. Stellenweise liegt der Schnee 10 Fuß hoch. Im Staate Neuyork ist der gesamte Verkehr unterbrochen. Die Fabriken und Handelsplätze sind stillgelegt oder können den Betrieb nur zum Teil aufrecht erhalten. In der Stadt Neuyork liegt der Schnee fußhoch. Der Verkehr in der Stadt selbst ist in Unordnung geraten. Die Schulen im ganzen Staate sind geschlossen.

* **Das Juwelengeschäft des Juwelendiebes.** In der zweiten Hälfte des vorigen Jahres wurden in mehreren europäischen Hauptstädten große Juwelengeschäfte um die Mittagszeit erbrochen und Kostbarkeiten im Werte von vielen Hunderttausend Mark gestohlen. Der Polizei in Wien ist es nun gelungen, einen Juwelenhändler zu verhaften, der in dem dringenden Verdacht steht, die Einbrüche verübt zu haben. Es handelt sich um den Maschinenschlosser Julius Moranski, der in Wien vor einigen Wochen ein Juwelengeschäft eröffnete. Moranski ist in Budapest geboren, diente bei der Roten Garde und wurde im Jahre 1920 zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Er entsprang aus dem Gefängnis, machte aber bald darauf die Bekanntschaft mit italienischen und schweizerischen Gefängnissen. Es ist erwiesen, daß er bis zum vorigen Jahr vollkommen mittellos war. Nun hat die Polizei bei ihm ein Juwelenlager im Werte von 1 Million Mark gefunden. Moranski kann nicht angeben, wo er die Juwelen gekauft hat, er will sie von unbekannten Männern erworben haben. Man nimmt an, daß er sie bei Einbrüchen in Zürich, Brüssel, Brünn und Prag erbeutet hat und daß er das Juwelengeschäft nur eröffnet hat, um seine Beute möglichst vorteilhaft abzusetzen zu können.

* **Der Caruso in der Schneiderwerkstatt.** In der Neuyorker Metropolitanoper soll demnächst ein neues Gesangswunder — wie man behauptet, ein neuer Caruso — auftreten, über dessen Entdeckung amerikanische Blätter eine romantische Geschichte erzählen. Ein amerikanischer Musikprofessor entdeckte eines Tages zu seinem Schrecken auf der Straße, daß ihm einige Hosenknöpfe verloren gegangen waren. Er stürzte zu dem nächsten Schneider hinein, der sich sofort daran machte, diese äußerst notwendigen Utensilien wieder anzunähen. Während der Arbeit begann er zu singen und ließ die herrlichsten Töne hören. Der Gesang war so vollendet, daß der Professor ohne Rücksicht auf Zeit, Raum und Hosenknöpfe den Schneider zu einer Musikschule mitnahm. Jetzt ist der Schneider schon berühmt, ehe noch ein größerer Kreis das „Gold in seiner Kehle" gewürdigt hat. Man sieht nun mit großer Spannung seinem ersten Auftreten entgegen.

Thorn.

Ps. 116, 15: Der Tod Seiner Heiligen ist wert gehalten vor dem Herrn.

Heute abend 9½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden, im Glauben an ihren herrlichen Erlöser, meine inniggeliebte Gattin, die herzensgute Mutter meiner beiden Kinderchen

Frau

Emma Zuch

geb. Schulte

im 29. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Eltern
Eisenbahn-Inspektor i. R. **Wilhelm Schulte**
und **Ehefrau Luise** geb. **Alberts**
der Geschwister u. Anverwandten der Entschlafenen.

Grabowiec, pow. Złotorja, den 11. Febr. 1926.

Bruno Zuch, Lehrer.

Offb. Joh. 12, 11: Sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis an den Tod.

Die Beerdigung findet Montag, den 15. d. Mts., nachmittags 3 Uhr statt. 2305

Graudenz.

Heute Nacht entschlief in Danzig in der Klinik sanft nach kurzem, schweren Leiden, im Alter von 52 Jahren, mein über alles geliebter Mann, mein liebes, gutes Väterchen, unser lieber, guter Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann 2319

Ernst Kurzawa

Major d. R. a. D.
des früheren Kulmer Infanterie-Regiments Nr. 141.

In tiefem Schmerz im Namen der Hinterbliebenen

Helene Kurzawa
geb. Sitzler.

Graudenz, den 11. Februar 1926
Blumenstraße 28
z. Zt. Danzig, Bastion Ochs 7.

Die Einäscherung findet am Dienstag, den 16. d. Mts., um 3 Uhr nachmittags in Danzig statt.

Donnerstag früh starb in Danzig infolge eines Unfalles mein langjähriger Prokurist und treuer Mitarbeiter 2318

Herr Ernst Kurzawa

Major der Reserve im 141. Infanterie-Regiment.

Die Einäscherung der Leiche findet am Dienstag, den 16. Februar, nachmittags 3 Uhr, im Crematorium zu Danzig-Langfuhr statt.

Den Verstorbenen zeichneten eine seltene Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue aus, dieselben Eigenschaften, die er trotz schwerster Verwundungen auch auf den ostpreußischen Schlachtfeldern gezeigt hat.

Ehre seinem Andenken!

Richard Schulz,
Inhaber der Firma M. Schulz, Graudenz.

Am 11. d. M. verschied in Danzig unser Mitarbeiter, der Prokurist der Firma M. Schulz

Herr Ernst Kurzawa

Derselbe war uns stets ein guter Vorgesetzter und lieber Berater. Infolge seiner Eigenschaften werden wir ihm ein dauerndes, treues Andenken bewahren. 2317

Die Beamten der Firma M. Schulz.

Am 11. d. Mts. verschied in Danzig unser verehrter Prokurist der Firma M. Schulz

Herr Ernst Kurzawa.

Derselbe war uns stets ein guter und lieber Vorgesetzter.
Wir werden ihm ein dauerndes und treues Andenken bewahren.

Die Arbeiterinnen und Arbeiter der Firma M. Schulz.

2329

Deutsche Bühne, Grudziądz.
Sonntag, den 14. Februar 1926
wegen Vorbereitungen und Ausschmückungsarbeiten zum 2239
Sommernachtstraum
Maskenball am Rosenmontag
keine Vorstellung.
Nächste Aufführung: Sonntag, den 21. 2. 26.

Kirchenzettel.
Sonntag, d. 14. Febr. 26. (Estomihi).
Schönsee. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Dahl. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 1½ Uhr: Jünglingsverein — Nachm. 4½ Uhr: Gottesdienst in Heinrichsberg. — Mittwoch, nachm. 5 Uhr: 1. liturg. Passionsandacht.
Osterbitz. Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. 3 Uhr: Jünglingsverein.
Rheinsberg. Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.
Richnau. Vrm. ½10 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Schulz.

Bromberg, Sonntag den 14. Februar 1926.

Lehrerpragmatik und Minderheitenrecht.

Wir haben bereits (in Nr. 34 vom 12. d. M.) berichtet, daß der Sejm in seiner Dienstag-Sitzung den Gesetzentwurf über die polnische Lehrerpragmatik in dritter Lesung angenommen hat. Bei der vorausgehenden Abstimmung über verschiedene Abänderungsanträge kam u. a. auch ein deutscher Antrag zu Fall, der den Gesetzestext mit den Bestimmungen des Minderheitenrechtes in Einklang bringen wollte. Bei der Wichtigkeit der vorgebrachten deutschen Forderung sehen wir uns veranlaßt, einen Auszug aus der Begründungsrede des Abgeordneten **Utta** von der Deutschen Vereinigung nachzutragen, die am 9. d. M. in der Plenarsitzung des Sejm gehalten wurde.

Die Schriftleitung.

Hohes Haus! Es ist allgemein bekannt, daß sehr oft die Gesetze, die vom Sejm verabschiedet werden, auf eine sehr scharfe und berechtigte Kritik von seiten der Bevölkerung stoßen, und zwar aus dem Grunde, weil bei der Ausführung dieser Gesetze Zweifel auftreten. Die einzelnen Artikel sind so unklar gehalten, daß man bei der Durchführung der Gesetze nicht weiß, worum es den Gesetzgebern eigentlich ging. Ebenso berechtigt ist der Vorwurf, den mein Vorredner erhoben hat, nämlich, daß dieses Gesetz auch stilistisch sehr viel zu wünschen übrig läßt. Leider ist man bei der zweiten Lesung über meine dahingehenden Verbesserungen zur Tagesordnung übergegangen. Außerdem enthält dieses Gesetz für das Schulwesen und die Lehrerschaft geradezu schädliche Bestimmungen. Ja, gewisse Positionen sind direkt gegen die Lehrer der Minderheiten gerichtet. So enthält Art. 4 dieses Gesetzes die Forderung, daß alle Lehrer die polnische Sprache in Wort und Schrift beherrschen. Damit ist allen Schulinspektoren und Kreisschulräten die Handhabe gegeben, jeden beliebigen Lehrer der Minderheit zu disqualifizieren. Ich habe angenommen, daß diese Zusatzforderung irrtümlich in das obige Gesetz aufgenommen wurde, da er von dem Gesetz über den Zivilstaatsdienst übernommen ist. Nachdem nun aber der Sejm trotz ausgiebiger Erklärungen meine Verbesserungen nicht aufgenommen hat, kommen wir zu der Überzeugung, daß diese Bestimmung zielbewußt und in Verfolg einer bestimmten Tendenz hinzugefügt wurde. Und zwar, um in Zukunft allen Chauvinisten die Möglichkeit zu geben, einen erfolgreichen Kampf mit der Lehrerschaft der Minderheiten zu führen und alle diejenigen Lehrer zu entfernen, die ihnen unerwünscht sind. Diese Bestimmung stellt eine krasse

Verletzung des Minderheitenschutzvertrages

dar, demzufolge kein Gesetz und keine Verordnung in Polen erlassen werden darf, die Ausnahmebestimmungen oder Beschränkungen der Rechte für die völkischen Minderheiten enthalten. Sollte meine erste Verbesserung dem Hause als zu weitgehend vorkommen, so habe ich eine zweite vorgemerkt, aus der klar zu ersehen ist, daß wir nicht dagegen sind, daß die Lehrerkandidaten die polnische Sprache beherrschen sollen, sondern daß wir sie nur vor allerlei Schikanen von seiten der Schulbehörde bewahren wollen. Wir wollen eine klare Bestimmung haben, daß jeder Kandidat, der in seinen Zeugnissen eine genügende Note in der polnischen Sprache hat, ohne weiteres angestellt wird. Wir wissen aus Erfahrung, daß jetzt schon von einzelnen Schulinspektoren sogar den Absolventen des staatlichen Lehrerseminars mit deutscher Unterrichtssprache in Lodz die Anstellung in staatlichen Schulen unter dem Vorwande verweigert wird, daß sie die polnische Sprache nicht genügend beherrschen, trotzdem sie in ihren Zeugnissen genügende oder sogar gute Noten in diesem Gegenstand besitzen. Und was wird nun jetzt, wenn das Gesetz den Chauvinisten eine Handhabe dazu gibt und ihre Willkür sanktioniert? **Daher protestieren wir aufs entschiedenste gegen diese zweideutige Bestimmung, die ausdrücklich gegen die nichtpolnische Lehrerschaft gerichtet ist.** Ich nehme an, daß das Hohe Haus sich im letzten Augenblick besinnt und meinen wohlbegründeten Verbesserungsantrag annehmen wird.

Meine weiteren Verbesserungsvorschläge gehen dahin, allen Lehrern, die den Staatsdienst verlassen, um sich weiter bilden zu können, oder um sich einer wissenschaftlichen Arbeit zu widmen, auch solchen, die sich dem privaten Schuldienst für eine Zeitlang verpflichten wollen, die Möglichkeit zu geben, in den Staatsdienst zurückzukehren.

Bei allen Wahlen in die Berufungs- und Disziplinarkommissionen sieht das Gesetz eine Wahl mit gewöhnlicher Stimmenmehrheit vor. Dies beraubt die Lehrerschaft der Minderheiten jeglicher Möglichkeit, in Institutionen ihre Vertreter zu entsenden und ihre Interessen erfolgreich vertreten zu können. Daher beantrage ich weiter, daß man sich bei allen Wahlen an den in der Verfassung vorgesehenen Grundsatz der Verhältniswahl hält, um auf diese Weise auch der deutschen Lehrerschaft die Möglichkeit zu geben, in die Berufungs- und Disziplinarkommissionen ihre Vertreter zu entsenden. Das Gerechtigkeitsgefühl müßte Sie, meine Herren, dazu bewegen, diese meine Anträge anzunehmen.

Es ist nach meiner Ansicht ungerecht, daß dieses Gesetz den Mittelschullehrern bei der Verteidigung ihrer Interessen andere Rechte gewährt, als den Volksschullehrern. So z. B. dürfen die Mittelschullehrer ihre Vertreter in die Disziplinarkommissionen selbst wählen, dagegen werden die Vertreter der Volksschullehrer vom Unterrichtsminister ernannt. Ich beantrage, daß auch die Volksschullehrer ihre Vertreter selbst wählen dürfen.

Herr Abg. Pruszyński versucht nun meinen in der zweiten Lesung angenommenen Verbesserungsantrag zum Art. 148 zu entstellen, indem er einen nichtssagenden Zusatz hineinfügen will, der nur den ganzen Sinn dieses Artikels unklar machen würde. Wenn Sie, meine Herren, das Bestreben, in jedem Gesetze eine Spitze gegen die Minderheiten zu schaffen, aufgeben werden, so werden auch die von uns geschaffenen Gesetze viel besser und klarer sein. Dazu sollen auch meine Verbesserungsanträge beitragen.

Ein weißrussischer Brief.

Der weißrussische Sejmklub hat eine Interpellation gegen die Vernichtung der weißrussischen Schulen eingereicht. Der Interpellation ist nachstehender Brief eines weißrussischen Lehrers beigefügt, den dieser an die Sejmfraktion mit der Bitte gesandt hat, dafür einzutreten, damit ihm die Konzession für die Privatschule erhalten bzw. bestätigt werde. Der Brief ist ein erschütterndes Dokument für das tragische Schicksal der weißrussischen Volksschule. Er lautet:

„Wißt ihr, meine Brüder, daß wir täglich darauf warten, um unserer weißrussischen Privatschule willen ins Gefängnis geworfen, geschlagen und gequält zu werden ... um der Schule willen, die von unsern eigenen Mitteln erhalten wird. Ist ein Grund dafür vorhanden? Weshalb gibt man uns solange keine Erlaubnis? Weshalb beantwortet man unsere Bitten um diese Erlaubnis überhaupt nicht?

Wir werden wohl erst dann Ruhe in unseren Seelen haben, wenn wir in den Gefängnissen sitzen werden, denn wir fühlen, daß es schlimmer als es jetzt ist, nicht werden kann. In der Ungewißheit aber zu leben, ist weit schlimmer, als im Gefängnis.

Aber nein! Wir sind froh, unschuldige Opfer zu sein, für unser Volk und unsere Schule zu leiden! Wir sind froh, daß wir unschuldig leiden dürfen. Ins Gefängnis werden nicht wir allein gehen, sondern mit uns das Evangelium Christi und ... die in der polnischen Konstitution als heilig verbrieften Artikel, und zwar die Artikel: 95, 96, 97, 98, 99, 100, 102, 104, 105, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 115, 116, 117, 121, 124 und 126, in denen auch dem weißrussischen Volk dieselben bürgerlichen Rechte garantiert werden, wie für alle Bürger der polnischen Nationalität.

Gehen wir also ins Gefängnis! Denn unter solchem Drucke, wie wir ihn hier im westlichen Weißrußland fühlen, können wir weder kulturelle, noch moralisch-religiöse oder ethische Arbeit legal leisten. Denn alles, ohne Ausnahme, wird uns für Kommunismus angerechnet, und unter diesem Deckmantel verfolgt man uns, obgleich zwischen unserer Arbeit und dem Kommunismus derselbe Unterschied besteht, wie zwischen Himmel und Erde. Tanzt man nicht nach der Pfeife irgend eines Beamten, so treibt man eben Kommunismus.

Glaubt ihr, meine Brüder, daß wir so gepeinigt und unterdrückt sind, daß die Hand beim Schreiben zittert und unsere Herzen weinen? Es gibt aber immer mehr Leute, die uns verstehen.

Darum seid wach, meine Brüder!

Drängt da oben mit euren Bitten, geht überall hin, spart keine Zeit aufs Schreiben, klopfet immer fester, klopfet mit den Fäusten und wenn das nicht hilft — mit den Füßen; schlafen sie fest, so klopfet an die Fenster, ruft um Hilfe, schreit aus voller Kehle, schreit, auf daß euch die ganze Welt höre, daß unsere Nation und unser Volk verschwinden, daß man sie in den Abgrund der Finsternis und des Analphabetismus stürzt."

Auf Teilzahlungen!

PIANOS

in hervorragender Qualität mit langjähriger Garantie aus eigener Fabrik sowie FLÜGEL und PIANOS ausländischer Weltfirmen — empfiehlt

B. Sommerfeld,

Pianofortefabrik und Großhandlung
Bydgoszcz 1792
nur ulica Sniadeckich Nr. 56.
Telefon Nr. 883. Gegründet 1905.

In anerkannt bester Ausführung kaufen Sie

preiswert und unter günstigen Bedingungen

Prima Polstermöbel

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer
Vorplatz-Möbel und Küchen.

bei **F. Wolff, Möbelhaus** Bydgoszcz :: Okole ::
1793 ulica Grunwaldzka Nr. 101.
Eigene Werkstätten. Fachmännische Bedienung

Omnibusverbindung.

E. Ruszkowski, Bydgoszcz, Paderewskiego 37.

Fahrplan

Bydgoszcz—Fordon

(gültig vom Tage der Veröffentlichung bis Widerruf.) 2289

Abfahrt v. Bydgoszcz (gegenüber der Klarissenkirche: 8, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 19.
Abfahrt von Fordon (Markt): 9, 11, 13, 14. 15, 16, 17, 18, 19.
An Sonntagen verkehren nicht von **Bydgoszcz**: 13, 15, 17, 19.
An Sonntagen verkehren nicht von **Fordon**: 14, 16, 18, 20.
An Sonn- u. Feiertagen verkehren außerdem: von **Bydgoszcz**: 23, . .
„ **Fordon**: 24. . .

Stückkalk

wieder am Lager
AUGUST APPELT
:-: Brenn- und Baumaterialien :-:
Naruszewicza 5 2236 Telefon 109

Geldmarkt

5 bis 8000 zł

zu verleihen

gegen nur ganz erstkl. Sicherheiten. Off. mit Angabe der evtl. Sicherheiten unter **U. 1528** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Zur Ausbeutung eines Musterschutzes werden kapitalkräftige

Teilhaber

gesucht, welche event. bezirksw. den Vertrieb des durch obig. Musterschutzes geschützten Artikels übernehmen können. Lohnende und dauernde Verdienstmöglichkeit v. monatl. mindestens 1000 Złoty. Offerten unt. **R. 2083** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche per sofort oder 1. April 1926 auf gutgehendes Geschäfts- u. Fabrikgrundstück in Bydgoszcz

40000-50000 zł

auf erststellige Hypoth. geg. Goldparität. Gefl. Offerten unt. **C. 2029** an die Geschäftsst. d. Z.

Heirat

Sympath. junge Dame, geschäftstüchtig, hochintelligente Frohnatur, aus bestem Hause, sucht nur fleißig., gebildeten Geschäftsmann - Landwirt zwecks **Heirat** kennen zu lernen, dem sie in rastlosem Fleiß treueste Gefährtin. Gefl. Zuschr. u. **M. 2220** an die Geschst. d. Ztg. erb.

Landwirt

Anfang 30er, kath., 350 Morg. Landwirtschaft, wünscht eine **gebildete jüng. Dame** kennen zu lernen zwecks **baldiger Heirat.** Vermögen erwünscht, nicht unter 3000 Dollar. Offerten nur m. Bild unter **S. 2092** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Herren jeden Std. wünsch. **Heirat.** Ausk. an Damen, auch ohne Vermög., diskret u. kostenlos, Stabrey, Berlin, Postamt 113. 13730

Landwirt

ev., Mitte 20er, Reichsdeutscher, sucht, da er bald auswand. **Damenbekanntschaft**, zw. bald. **Heirat.** Vermög. erw. Off. mögl. mit Bild u. **R. 2091 a. d.** Gst. d. Z.

Praktisch erf., gebild.

Landwirt

32 J. a., Miterbe eines Gut., wscht. eine ehrb., gebild., vermög. Dame **zw. Heirat** kennen zu lernen. Einheirat nicht ausgeschl. Diskr. Ehrensache. Offerten unter **K. 1417** an die Gst. d. Z.

---

2 junge solide

Kaufleute

24 u. 25 J. alt, Vermögen in bar, wünsch. die **Bekanntschaft zweier jung., netter Damen** mit Vermögen zwecks **späterer Heirat.** Off. mit Bild, welches zurückgesandt wird, sind unt. **F. 2038** an die Geschäftsst. d. Z. zu richten.

Suche für meine Verwandte, Besitzertochter, ev., 28 Jahre alt, nicht unvermögend, einen **Lebensgefährten** mit gutem Charakter. Landwirt od. besserer Handw. bevorz. Nur ernstgem. Off. u. **O. 1370** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Heiratsvermittlungs-Büro „Glück"

erledigt diskret **Heiratsvermittlung. für Herren und Damen.** Das einzige deutsche Büro in Polen. In diesem Jahre schon 2700 Offerten eingelaufen. Offerten zu richten 1543
Biuro Kojarz. Małżeństw „Szczęście"
Bydg., Gdańska 137, III.
Telefon 269.

Heirat wünsch. reiche Ausländerin., vermög. deutsche Dam. Herr., a. ohne Vermög., Ausk. sofort Stabrey Berlin, Postamt 113. 13729

Gebildete, vermög., junge **Dame**, reizvolle Erscheinung, wünscht, da sehr einsam lebend m. Herrn in nur guter, gesichert. Position ein.

Herzensbund

zu schließen. Witwer m. Kind, da sehr kinderlieb, angenehm. Zuschriften unt. **E. 1849** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Landwirt

Ende 30, kath., wünscht **gebild. Dame** kennen zu lernen zwecks **baldiger Heirat.** Vermögen erwünscht. Offert. nur mit Bild u. **R. 1590** a. d. Gschst. d. Z.

Tochter eines größeren Industriebesitzers in Lodz, evgl., 22 Jahre, blond, schöne Figur, sucht **Herrenbekanntsch. zwecks Heirat.** Herren im Alter bis zu 35 J., denen am Glück in der Ehe gelegen ist, mit etwas Vermögen, aus gut Hause, welche den Industriebetrieb übernehm. möcht., bitte ich um gefl. Zuschr. m. Bild a. d. Heiratsverm.-Büro
Biuro Kojarzenia Małżeństw „SZCZĘŚCIE",
Bydg., Gdańska 137, III
Telefon 269. 1545

Suche für

Gärtnereibesitzerin

Wwe., 45 J., dtsch.-kath., 2 Kinder, Bekanntsch. mit tücht. Gärtner in entsprech. Alter **zwecks Heirat.** Offerten mit Photogr. unter **T. 2096** an die Geschst. d. Ztg

---

2 ldw. Beamte

evgl., wünschen **Damenbekanntschaft** zwecks sp. **Heirat.** Damen im Alter von 18—30 Jhr. mit Vermögen werden gebeten, Offerten mit Bild, das auf Wunsch zurückgesandt wird, u. **W. 2110** an die Geschäftsst. d. Z. einzusenden.
:: :: :: Diskretion Ehrensache. :: :: ::

Einheirat

bietet sich erfahrenem, strebsamen, deutschen

Kaufmann

(poln. Staatsbürger) in größeres rentables Geschäft, od. Verschmelzung desselben (Grundstück mit bedeutendem Warenlager) in ander. beliebiges Handels oder Fabrikgeschäft.
Angeb unt. **H. 2164** a. d. Geschst. d. Ztg.

Richtet nicht über diesen Weg!

Vermögende Landwirtstochter, evgl., aus gut. Familie, musikal. gebild., stattl. Erscheinung, wünscht, da es ihr an pass. Herrenbekanntschaft fehlt, Herren im Alter von 30—40 Jahr. in sicher. Lebensstellung, aus nur besseren Kreisen, **zwecks späterer Heirat** kennen zu lernen.
Offert. mit Bild u. Lebenslauf unt. **C. 2123** an d. Geschäftsst. d. Zeitung. Vermittlung von Verwandten angenehm. Anonym Papierkorb.

Hotel-Besitzer

42 Jahre alt, katholisch, 2 Kinder, **sucht zwecks Heirat** 233

ält., vermögende Dame oder Witwe kennen zu lernen.

Offerten mit Photographie unter **F. G.** an **Hotel Pomorski, Grudziądz (Graudenz), Toruńska 26.** Glaube kommt nicht in Betracht.

Kaufmann, 30 J. alt. kath., 20 000 zł Vermög., sucht Dame bis 28 J. mit entsprech. Vermög. **zwecks schnell. Heirat** kennen zu lernen. Einheirat erwünscht. Diskretion w. zugesichert. Off. mit Bild, welches zurückges. wird, sind zu richt. unt. **Z. 2300** an d. Geschst. **Arnold Kriedte, Grudziądz.**

Welch' edeldenk. Herr würde m. häusl. erzog. Landwirtstochter ein **glückliches Heim** gründen? Ev. Herren auch ohne Vermög. im Alter v. 30 - 40 Jahren woll. Off. unt. **S. 1373** a. d. Gst. d. Ztg. send. Invaliden bevorzugt.

Zwei jg., geb. **Landwirte** ev., Ende 20, Bes. ein. 500 Mg. gr. Gutes (gt Bod.), wsch. m. zwei geb. jung. Dam. m. gl., evtl. klein. Bes., wo Tauschheirat mögl., in näh. Briefw. zu treten. Offert. unter **B. 1473** a. d. Gschst. d. Z.

Zweistöckiges

Haus

m. gr. Hof, Stallungen, einstöckig. Speicher, gr. Garten, 20 Morgen Acker, Scheune, schuldenfrei, m. sofort freiw. 4-Zimmer-Wohng. neb. Lad. f. j. Unternehmen passend, in **Lidzbark** Pomorze geleg., umständehalber sofort zu verkaufen.
Off. unt. **W. 2287** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Selten gute, sprungfähige und jüngere

Eber

sowie **Jungsauen** aus meiner mit 1. Preisen prämiierten Stammzucht des großen Edelschweins, stehen sehr preisw. z. Verkauf bei
Schwarz, Malenin
p. Miłobądz, pw. Tczew.

Gold Silber, **Brillanten** 1798
kauft **B. Grawunder**
Bahnhofstr. 20.

Kaufe altes Silber

jeden Betrag und bitte um Zuschr. unt. **F. 1346** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ein

Massenartikel,

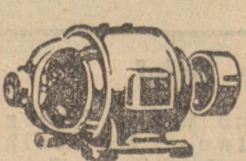
welcher durch Patentamt geschützt, ist umständehalber günstig **zu verkaufen.** Große Verdienstmöglichkeit. Kapitalkräftige Interessent. wollen sich unt. **O. 2084** der Geschst. dieser Zeitung melden.

Einsp.-Rollwagen, ca. 40 Ztr. Tragkraft, **Einspänner-Geschirr**, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. unter **C. 1550** a. d. Gst. d. Z.

Ein neues Brustblatt-Geschirr billig zu verkaufen. Offerten unter **W. 1531** a. d. Gst. d. Ztg.

Wilh. Buchholz, Ingenieur

Bydgoszcz, Gdańska 150a
Gegründet 1907 Telef. 405



Ausführung **elektrischer Licht- und Kraftanlagen**

ANKERWICKELEI

Reparatur von Elektromotoren und Dynamos.

Dynamos, Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installationsmaterial ab Lager lieferbar. 1699

Höher. Zollbeamter in Danzig, Monatsgeh. 500 Gulden, Anfang 30 Jahre, forsche Erschein., nicht unvermögend, besitzt möbl. Wohng. von 5 Zimmer u. Küche, sucht **Lebensgefährtin** im Alter von 18—30 J., Witwe nicht ausgeschl. Besitzertöchter m. größ. Grundstück oder entspr. Vermögen bevorzugt, jed. nicht unbedingt erf. Gefl. Zuschr. m. Bild an d. Heiratsverm.-Büro
Biuro Kojarzenia Małżeństw „SZCZĘŚCIE",
Bydg., Gdańska 137, III
Telefon 269. 1544

Landwirtstochter

mit höh. Schulbildung nette Erschein., 10 000 zł Vermögen u. Aussteuer wünscht Briefwechsel mit besserem Herrn v. 28 bis 38 Jahren, zw. spät. **Heirat.** Vermög erwünscht, jedoch nicht Beding. Off. u. **P. 2090** an die Geschäftsst. d. Z.

An- u. Verkäufe

Kaufe u. verkaufe

Stadt- u. Landgrundstck. und Fabriken aller Art
W. Poszwa, 1349
Bydg., ul. Zduny 6, II.

Kaufe sofort
1 gutes Wohnhaus
m. 4—6 Zimmern nebst Obstgarten und etwas Land geg. Barzahlung. Offert. erb. **W. Janke, Olekszyn, Łagiewniki,** powiat Gniezno. 2265

Bäckerei-Grundstück

sofort zu **kaufen** ges. Offerten unt. **L. 2198** a. d. Geschst. dies. Ztg.

Existenz-Geschäfte

jeglicher Art, mit anschließender sofort beziehbaren **Wohnung**, vermittelt kostenlos
Orania, 2288
Berlin, Linienstr. 132, Ecke Friedrichstraße.

Tauben zu verkaufen, Silberelstern, Wiener Rot- und Schwarzscheckenelster auch in blau, schwarze Weißschwänze, kompl. Zelleneinrichtung. **Okole. Jasna 9,** II rechts.

Gebr. Klavier zu kaufen gesucht. 1481
Majewski,
ulica Pomorska nr. 65.

Salon

mit **Facettespiegel** u.

Piano

doppelkreuzsaitig, Nußbaum, w. neu
Friedrich Erdmann Wyrzysk 2722

Deutsche Grammophonplatten sucht z. kaufen **Gdańska 38,** II. r. 2315

Eßzimmer
kompl., schwarz, zł 300, **Salonlampe** günstig infolge Ausreise zu verkaufen **Garbary 20** II links. 1522

Moderne Küchen, Herrenzimmertische, Eßzim. bill. z. vk. **Katz, Kościuszki 56** (Königstraße). 1411

Bücherschrank

nußbaum, wenig gebraucht und gut erhalten zu kauf. gesucht.
Offerten mit Größen und Preisangabe sind unter **T. 2262** an die Expedition dieses Bl. zu richten.

Damen-pelzjacket

billig zu verkaufen. Anfrag. unt. **A. 1540** an d. Geschftsst. d. Ztg.

Fahrrad

gut erh. u. stark geb., sowie eine **Browningpistole** zu kaufen ges. Gefl. Off. unt. **O. 1518** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Gut erhalt. Damenrad wird zu kaufen gesucht. Off. u. **S. 1526** an d. Geschäftsst. d. Ztg

---

Klempner-Maschinen

und kleines

Handwerkszeug

gebraucht, aber sehr gut erhalten, zu **kaufen** gesucht. 2259
Gefl. Angebote erbittet
H. Tamsel,
Jabłonowo
(Pomorze).

Fournierböcke,

und

Hobelbänke

zu kaufen gesucht. 2306
Pomorska 10
Fabrikgebäude.

Dampfmaschine

50 P. S., gebrauchsfert., a. stillgelegt. Brauerei, besonders geeignet für Sägemühl., sehr preiswert zu verkauf., resp. gegen neues oder nur wenig gebrauchtes

modern. Auto

zu vertauschen. Ang. u. **O. 3286** an Annonc.-Exp. **Wallis, Toruń.**

Vorgelege, Bandsägelötlöt-Apparat, Amboß, Schraubstock, Rollwagenräder billig zu verk. **Kościuszki 56** (Königstraße). 1412

Roststab- und Maschinen- 13349
Gussbruch
kauft ständig zu Tagespreisen
Eisen-Gießerei
F. EBERHARDT
Sp. z o. p. Bydgoszcz

Etwa 20 Zentner verzinkten, 5 mm

Glatten- und Stacheldraht

habe zu verkaufen.
Ganzkopf,
Kol. Brynsk, powiat Brodnica. 2074

Sichere Brotstelle! 2127

Krankheitshalber beabsichtige ich mein seit 25 Jahren betriebenes **Baugeschäft nebst Zementwaren-Fabrik** mitten in der Stadt **Działdowo** gelegen, sofort zu verkaufen, zu verpachten oder gegen ein ähnliches Unternehmen in Deutschland einzutauschen. Friedenswert: massiv. Wohngebäude 188 □m, massiv. Tischlerei 73 □m, massiv. Fabrik 284 □m, Fachwerk Zimmerei 76 □m, Lagerschuppen 460 □m, Hof, Platz und Garten 6000 □m. 80 000 Mark. Vor dem Kriege 50—60 Mann beschäftigt. 7 Zim.-Wohnung und Nebengelaß sofort beziehbar.
Arthur Lemke, Działdowo,
Maurer- und Zimmermeister.

Leichteren rhein.-belg.

Kaltblut-Hengst

weg. Nachzucht zu verkaufen od. geg. leicht. Warmbl.-Pf. od. frischmilchende Kühe zu vertauschen. 2286
Gutsbes. **Schmekel, Wiskitno,** Kr. Brbg.
Post u. Tel. Wierzchucin król. Nr. 1.

Herrschaft Działyn

pow. Gniezno, Post Działyn, Bahnstat. Dębnica

verkauft 2169

in der Zeit vom 15. bis 27. März cr.

einen Waggon fetter Kühe.

Kaufe leichten, kleinen

Britsch-Wagen

(einspännig). Eilangebote erbittet 1749
Brodzinski, ulica Gowińskiego 15,
Telefon 1855.

Rohhäute — Felle

Marder, Iltis, Fuchs, Otter,
:: Hasen, Kanin, Roßhaare ::
kauft
Fell-Handlung P. Voigt
Bydgoszcz, Bernardyńska 10.
Telefon 1441. 1909 Telefon 1549.

Gelegenheitskauf.

1 Spund- u. Kehlmaschine, Fabr. Blumwe, **1 Hobelmaschine** auf 500 mm Arbeitsbreite. Fabrikat Chemnitzer Werke, **1 gew. Sägeblatt-Schleifmaschine**, Fabrikat Chemnitzer Werke, **1 stehender Benzol-Motor** auf 4 P.S., Fabrikat Deutz, verkauft günstig. 2291
Biuro Handlowe, Ignacy Radoszewski
Telefon 1319. Jagiellońska 35e.

Verkaufe: 1000 Ztr. **Wruken,**
1000 „ **Preßstroh,** gesunde Scheunenw., Roggen- oder Haferstroh.
3-400 Ztr. Saatkartoffeln (Industrie „Preußen", II. Absaat). 2064

Tausche: 200 Ztr. Saatkartoffeln (Odwald. Blaue) geg. 200 Ztr. Alma-Saat,
20 Ztr. kl. w. Speiseerbsen gegen Wert in Folg. grün. Saaterbsen,
1 To. Saatgerste (Hanna) geg. 1 To. Saatgelbhafer (f. g. I. B.),
1 Eber (4 Mon., Modrav. Nachz.) geg. Eber, schwarzb. Abst.

Kaufe: zur Saat 8—10 Ztr. **Ligowo-Hafer** (1. oder 2. Absaat).
Swiecie-folwark, p. Grudziądz.

Działyń, pow. Gniezno

Post Działyń. Bahnstation Dębnica

sucht

10 000 kg

sortenreine, nicht abgebaute

„Frühe Rose"

zu Saatzwecken

und bittet um Angebote. 2335

Sämtl. Kleearten

kauft zu höchsten Tagespreisen

J. Oser, Bydgoszcz, Gdańska 20.

— Telefon 576. — 1558

Abzugeben sind:

500 Deichselstangen,
15 fm Erlenrollen,
20 fm Esche und Rüster
und Birkennutzholz 2171

Herrschaft Zalesie, Kreis Szubin.

Für Tischler!

Einen größeren Posten **trock. Ahorn-, Eichen-, Eschen- Bretter und Bohlen** (6jähr. Ware) sowie 2299 **trock. Kiefernbretter,** 3/4, 4/4, 5/4 u. 3 Zoll, giebt ab im ganzen, auch kleinere Posten
Sägemühle Daszkowo
b. Wiwiorki,
pow. Grudziądz.

---

3 schw. fette Schweine
1 seiten Ochsen verk.
Młyn Daszkowo, Czarske.

20—50000

Ziegelsteine

kauft p. Kahnlieferung. Angeb. mit Preisang. geg. Barzahlg. an 1460
Wilh. Müller,
Kokocko, pow. Chełmno.

Stroh

gerades und gebunden, kauft jederzeit zum Preise v. 2.50—2.75 zł
Häcksel- u. Schrotwerk
Neuer Markt 3. 1487

Geschäftsinhaber s. leeres evtl. wenig möbl.
Zimmer
separater Eingang, Nähe Gdańska 130. Zahle Miete 1/2 Jahr im Voraus, Offerten an 1561 **Olejniczak, Gdańska 130.**

Gebrauchte 1549

Seifenfässer

gut erhalten, kauft jedes Quantum.
Juli. Król
chem. Fabrik. Tel. 283.

Flaschen

aller Art sowie **Glasbruch, Korbflaschen u. Patentverschlüsse** kauft 1537
Handel butelek
Fr. Topoliński,
Chwytowo 14 (früher Brunnenstr.).

Pachtungen

Land-Verpachtung!

Das den Stankeschen **Erben** gehörige
Ackerland
beabsichtigen wir zu verpachten. Meldung. an den Vormund 2120
Buller, Flachemeier,
Tryl Post Nowe.

Größer. Kolonialwarengeschäft

mit Restauration und Aussp. in klein. Stadt Nordpommerellens w. Todesfall sof. od. bald auf lange Zeit zu verpachten. Bahnstat., gr. Umgeb., Nähe Danzig. Grenze. Entschl. Reflekt. w. u. **K. 2062** a. d. Exped. d. Ztg. schreiben, worauf sie Näheres erfahren.

Suche

Pächter

für kleine Wassermühle. Angebote an 2178
Bormann, Gogolin.
Gogolinek, Bydgoszcz

Guts-Pachtung.

Deutscher Landwirt sucht **Pachtung** von 3—500 Mrg. v. 1. Juli ab oder früher, es kann auch ein Vorwerk ohne Inventar sein, da letzteres vorhanden ist.
Gefl. Off. u. **3399 a.** die Geschäftsstelle des Posener Tageblattes in Posen erbeten. 2326

Pensionen

Schüler(innen)

finden gewissenhafte

gute Pension.

Udo Fischer, Oliva
b. Danzig, Lessingstr. 27.
2156

Schüler (innen) finden gewissenh., gute **Pension** bei Frau **Tomaszewski,** 1500 Danzigerstr. 54, II

Wohnungen

Wohnung

3 Zimmer und Küche, Mietszins für 1 Jahr voraus u. evtl. Renovierung, v. sof. gesucht. Offerten unt. **B. 1548** an die Geschäftsst. d. Z.

Mitbewohnerin 1568

für 2 leere **Zimmer** m. Küchenbenutzg. sucht berufstätige Dame. Zu erfragen i. d. G. d. Z.

Pferdestall

zu vermieten 1534
Zduny Nr. 16.

Möbl. Zimmer

1 od. 2 möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung sucht Ehepaar m. Kind von sofort. Off. unt. **R. 1521** a. d. G. d. Z.

---

1 u. 2 möbl. Zimm.

sogleich zu vermieten
1477 **Gdańska 47,** I.

Möbl. Zim. v. 15.2. z. vm.
1536 **Matejki 6,** part., r.

Ein sonnig. möbl. Vorderzimm. zu vermiet.
1580 **Naruszewicza 4.**

---

1 möbl. Zimmer
sofort zu vermieten
1554 **Gdańska 49,** II.

Möbl. Zimmer zu verm. **Słowackiego 2,** I.
1552

Gut möbliertes

Zimmer

evtl. mit Pension, von sofort zu vermieten.
Paderewskiego 7,
1 Tr., rechts. 1557

1-2 mbl. Zimmer m. etw. Küchenb. v. kdrl. Ehep. sof. ges. Off. u. **E. 1556** a. d. G. d. Ztg.

Offene Stellen

Inspektor

mit elektr. Motor vertraut, evgl. polnischer Staatsbürger, für 800-Morg.-Niederungsgut zum 1. März gesucht. Meldung m. Gehaltsansprüchen erbeten.

A. Ziehm, Kuchnia, pow. Gniew, 2065 p. Duże Walichnowy.

Zuverl., ev., unverh.

Beamter

f. 350 Mrg. (schw. Bod.) z. 1. 4. 26. od. früh. ges. Gehaltsanspr. u. begl. Zeugn.-Abschr. an 2049

Frau Gutsbesitzer **E. Berger,** Pomyje bei Pelplin, Kr. Tczew.

Evangl., unverheirat.

Rendant (in)

der Poln. in Wort und Schrift, Schreibmasch. u. mögl. Stenographie beherrscht, bei entspr. Gehalt zum 1. April od. 1. März **gesucht.**

Nur erfahrene, tüchtige Bewerber wollen sich melden. 2285

v. Koerber, Koerberrode, p. Plesewo, pow. Grudziądz.

Für 400 Morg. große Niederungswirtsch. mit Zuckerrübenb. u. Herdb.-zucht, sucht z. 1. 4. d. J., tüchtigen, evangelisch.

Eleven

mit Vorkenntn., Fam.-Anschluß, Taschengeld, eig. Betten u. Wäsche. Landw.-Sohn bevorz. Poln. erw. aber n. Bedingung. Schriftl. Meld. mit Lebenslauf an 2326

Gutsbesitz. O. Wiebe, Wielkie Walichowy, (Gr. Falkenau), powiat Gniew, Pomorze.

Schmied — Maschinist

gut vertraut mit allen landwirtsch. Maschinen (Dreschkasten), d. selbständig alle Reparaturen ausführen kann, mit langjährig. guten Zeugnissen, zum 1. 4. auf groß Gut gesucht. Anmeldungen an

Gutsverwaltung Wydrzno, Kr. Grudziądz. 2247

Einen tüchtigen

Schmiede-Gesellen

(Selbstarbeiter) sucht **L. Jahnke,** 2202 Schmiedemeister, Wiąg, pow. Swiecie.

Unverheirat. evangel.

Schmied

der Ahnung v. Dampfdreschsatzführg. hat, v. gleich gesucht. Off. unt. U. 1977 a. d. Gst. d. Z.

Obermüller

erste Kraft, für eine Roggen- und Weizen-Mühle nach Pommerellen für bald oder später gesucht.

Es wollen sich nur Bewerber mit langj. Erfahrungen melden. Offerten u. S. 2246 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Einen verheirateten

Maschinisten

der gelernter Schmied sein muß und **Reparaturen** selbst ausführen kann, sowie einen verh.

Kutscher

der alle Arbeiten mitmachen muß u. einen 15—16 jährigen Scharwerker stellt, **sucht** zum **1. April 1926**

A. Czarnie, Mahl- u. Sägemühle, **Daszkowo** bei Wiwiorki, 2298 pow. Grudziądz.

Suche Instmann

mit ein. männlich. und ein. weibl. Scharwerk. zum 1. 4. 26. **H. Fedtke** in **Piaseczno** 207 pow. Sępólno, Pom.

Ein tüchtig. gelernter

Schweizer

mit eigenen Leuten für 50—60 Milchkühe und 40 Jungvieh zum 1. 4. gesucht. Nur die besten Referenzen werden berücksichtigt. — Anmeldungen an 2248

Gutsverwaltung Wydrzno, Kr. Grudziądz.

Zum 1. 4. 1926 wird für ca. 2400 Mrg. große Rübenwirtschaft ein evgl., nicht unter 25 J. alter, unverheirateter

Inspektor

gesucht. Derselbe hat nach allgemeiner Anweisung, unt. Oberleitung zu wirtschaften. Polnische Sprache Beding. Persönl. Vorstellung nur auf Wunsch. Bewerbungen mit selbstgeschrieb. Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderung. zu richt. an die **Gutsverwaltung Kruszа Zamkowa,** poczta Mątwy. 2256

Für **Papier- und Schreibmaterialien - Handlung** wird für **sofort** oder später

tüchtige

Verkäuferin

möglichst beide Landessprachen beherrschend, gesucht. Meldungen mit näheren Angaben u. B. 2282 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Verkäuferin

der poln. u. dsch. Sprache mächtig, **aus der Herren-Artikel-Branche bevorzugt,** per 1. März 1926 gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. u. **Angabe bisheriger Tätigkeit u. T. 1527** a. d. Gst. d. Z.

Im Fach erfahrene **Krankenschwestern u. -Pflegerinnen** verschaffen sich gute **Existenzmöglichkeit** bei Besuch von Privatkundschaft. 2243

Hohe Verdienstmöglichkeit vorhanden.

Meldungen nur Montag, den 15. Febr., nachm. von 3—5 Uhr, **ul. Dworcowa 59.**

Suche zum 1. 4. 26 einen

Schweizer

für ca. 70 Milchkühe u. 40 Stück Jungvieh.

Rittergut Rutkowiec, p. Gralewo, 2063 pow. Działdowo.

Suche zum 1. 4. einen

Kuhfütterer

der gleichz. das Melken übernimmt, z. 22 Milchkühen und Jungvieh. Ev. Schule am Ort.

A. Seehafer, Stupówko (Wiesengrd.) bei **Mrocza,** powiat Wyrzysk.

Gärtnerlehrling 1546

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, kann sich meld. **Garbary 13.**

Gesucht zum 1. März kräftigen, evangl.

Gartenlehrling

im Alter von 14—16 J.

Frau von Blücher, Ostrowitt, Kr. Löbau, Pommerellen. 2177

Lehrling

mit guter Schulbildg. und guter Handschrift für ein größ. Kontor

gesucht.

Selbstgeschriebene Angebote unter U. 2281 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Suche

Molkerei-Lehrling

zum baldigen Antritt.

Molkerei - Genossensch. Wielka Klonia, p. Tuchola, Pomorze.

2213 **M. Rauh.**

Gärtnerlehrlinge

stellt von sofort ein Gärtnerei **E. Schützler** Koronowo. 1471

Suche per sofort oder später eine **tüchtige**

Putzarbeiterin

die auch Wäsche nähen kann.

J. Baapke Gruczno. Zu melden bei **L. Kamnitzer Bydgoszcz** 2269 Dworcowa 92.

Gesucht zu sofort od. 1. 3. evgl., jg., gebild.

Kinderfräulein

zu 2 Kindern von $3^1/_2$ u. 1 Jahr. Nähen u. Instandhalt. d. Kindergarderobe Bedingung. Bewerb. mit Zeugnisabschriften (bei Antritt Originalzeugnis) u. Gehaltsforderungen an Frau **Maria Knospe,** 2201 **Kiełbasinek,** bei Dzwierzno-Toruń.

Kontoristin

f. d. Kontor ein. kl. Industriebetrieb. gesucht. Dies. muß ordnungsgemäße Buchführung versteh. u. beide Sprach. in Wort u. Schrift beh. Off. m. Gehaltsford. u. A. 2314 a. d. Gesch. d. Ztg.

Lehrdamen 1567

für Putz, Zeichnen und Sticken gesucht **Okole, Grunwaldzka 93.**

Evangel. Stütze

vom 1. 4. gesucht. Perfekt im Kochen, erfahr. in allen häusl. Arbeit., etw. Nähen, fleißig u. zuverlässig, Haushalt 3 Personen, Hilfe vorhanden. Meld. m. nur guten Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Direktor Dr. **Güsewell, Pelplin,** Zuckerfabrik.

Gesucht zum 1. April

Wirtin od. Wirtschaftsfräulein,

firm im Backen, Kochen, Federvieh. Offert. mit Gehaltsansprüch., kurz. Lebenslauf u. Zeugnisabschriften erbeten an

Frau L. Hoene, Pępowo, p. Żukowo, pow. Kartuzy. 2163

Suche vom 1. 3. od. 1. 4. **tüchtige**

Wirtin

durchaus erf. u. perf. im Koch., Back., Einschl. u. Federviehz. Zeugn. u. Gehaltsanspr. erb.

Frau J. Weissermel Słoszewo, p. Małki, pow. Brodnica. 2007

Jg., einfach. Mädchen vom Lande, das sich v. keiner Arbeit scheut u. etwas Vorkenntn. besitzt, wird zur weiteren Ausbildung von ländl. Haushalt als

Lehr-fräulein

gesucht zum 1. März. Angebote erbittet

Goertz, Gut Schwetz, Kreis Graudenz. 2210

Suche von sofort oder später fleißiges, ehrliches, einfaches

Stubenmädchen

das sich vor keiner Arbeit scheut; desgleichen

Küchenmädchen

welches auch Schweine füttern muß. 2261

Frau Gutsbesitzer **Wittmann** Radłowo b. Pakość.

Suche zum 1. 4. 26 ein erstes, ev.

Stubenmädchen

Servieren u. i. Wäschebehandlung erfahren. Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche an 1327

Frau Linck, Rittergut Stanisławie, powiat Tczew.

Suche zum 1. 3. 1926

Stubenmädchen

das gute Zeugnisse aufweisen kann. 2324

Frau E. Ziehm, Gręblin p. Subkowy, Pomorze.

Stellengesuche

Von bald od. 1. 4. sucht erfahr., pflichtbewußt. **Beamter**

Oberinspektor-Stelle.

Bin evgl., verh., 44 J. alt, spreche fließ. poln., auch Schrift genügend, erfahr. in Kartoffel- u. Saatzucht, Rüben- u. Saamenrüb.-Brenner. Zuletzt 5000 Mrg. Saatzuchtbegüterung geleit. Besitz. Empfehl. Herren, denen es an ein. solid., zuverlässigen Beamten gelegen, wollen vertrauensvoll Offert. u. C. 1841 a. d. G. d. Z. eins.

Suche v. sof. od. spät. gestützt a. gute Zeugn. und mehrjähr. Praxis **Stellung** als erster od. alleiniger

Beamter

auf mittler. od. größ. Gute. Pommerellen bevorzugt. Gefl. Zuschrift. u. D. 2030 a. d. Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Suche für meinen

1. Beamten

43 J. alt, evgl., verh., z. 1. 4. 26 anderw. Stellung. Selbig. ist hier nur vertretungsweise, da verheiratete Stelle nicht vorgesehen. Zu jeder Auskunft bin ich gern bereit. 2°60

Würtz, Kokoszkowy, p. Starogard, Pomorze

Suche für meinen Sohn, d. seine Lehrzeit beendet, **Stellung** als

Beamter

unter Leitung d. Prinzipals z. 1. 3. od. 1. 4.

G. Goertz, Gutsbes. Niem. Stwolno p. Sartowice. 2218

Landw. Beamter

26 Jahre alt, ledig, Absolvent der Landw. Schule, mit 4-jähriger Praxis, nur auf größer. Gütern Pommerellens, gut bewandert in all. Zweigen der Landwirtschaft, vertraut m. landw. Buchführung, sowie Guts- u. Amtsgeschäften usw., beider Landessprach. in Wort und Schrift mächtig, sucht **Beamtenstellung** zum 1. 3. oder 1. 4. d. J. auf größer. Gute unter Disposition oder selbständig auf mittlerem Gute. Gefl. Meldung. erbittet zu richen unt. J. 2061 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche zum 1. April **Stelle** als

Beamter.

Bin 20 Jahre alt, evgl. 2 Semest. Winterschule, 1 Jahr prakt. Pommerellen od. Umgebung v. Bydgoszcz w. bevorz. Offerten unt. D. 2145 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Landwirtsohn

22 J. alt, mit mehrj. Praxis u. guten Zeugnissen, sucht v. 1. 4. 26 Stellung auf mi Gute mit Familienanschluß. Angebote zu richten an **A. Tgahrt, Małe Walichnowy,** pow Gniew. 2147

Suche Stelle als **Wirtschafter** auf Grundstück von 60—300 Morg. od. **pachte** solches v. 40—60 Morgen. Offerten unt. N. 1300 an d. Gst. d. Z.

Landwirtssohn, ev., 20 Jahre alt, ehrlich und zuverl., m. 5 Monaten Praxis auf ein. Gut, sucht sogl. oder später **Stell.** als **Wirtschaftsgehilfe** auf kl. Gut od. größ. Wirtsch. Gutes Zeugn. vorh. Gefl. Off. u. P. 1371 a. d. G. d. Z. erb.

Junger

Landwirtssohn

20 Jahre alt, aus guter Familie, mit 18-monatlicher fremder Lehrzeit und gut. Zeugnis, **sucht** auf mittl. Gute per bald od. später **Stellung** m. Familienanschluß.

Offert. unter N. 1952 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche Stellung als

Eleve 2213

sofort oder später auf größerem Gute. Beider Sprach. mächtig. Vorkenntnisse vorhanden.

Siede, Międzychód nad Wartą, ul. Mała

Landwirtssohn, 23 J. alt, v. Militär entlassen, 1 J. praktisch, kennt die ganze ldw. Buchführ., d. poln. Sprache mächt in Wort u. Schrift, sucht von gleich Stellung als **Eleve** auf einem Gut. Offert. m. Gehaltsang. unter M. 2080 an die Expedition dies. Zeitg.

Suche f. mein. Sohn (Reifezeugnis) b. vollst. Familienanschluß

Praxis auf mittlerem Gut

Spricht beide Landessprachen. Gefl. Off. m. Angabe d. Pensionspr. u. H. 2050 a. d. Geschst. **A. Kriedte,** Grudziądz

Förster

Suche zum 1. April 26 **Stellung,** ledig, 23 Jahre alt, gute Zeugnisse u. Empfehlungen, mit sämtlich. forstlichen Arbeiten vertraut, gut. Schütze, Wilddieb-, sowie Raubzeugvertilger, aus ungekündigt. Stellung. Off. unt. C. 1334 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Förster

37 Jahre alt, 22 Jahre im Fach, spricht poln., gedient. Garde-Jäger, sucht von sof od. spät. Stellung. Offerten erb. **Rother, Międzychód,** Lipowiec 22. 2076

Ehemaliger

Militärwirtschaftsbeamter

beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung als Rechnungsführer, Hofbeamter, Kassierer, Lagerverwalter, Filialleiter u. dergl. Offert. unter L. 2066 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Rechnungsführer und Kassierer

mit Kaution **sucht Stellung.** Gefl. Offert. erbeten unter P. 1464 an die Geschäftsstelle d. Deutschen Rundschau, Bydgoszcz.

Bis 2000 zł

erhält derjenige, d. ein. Intelligenzarbeiter m. 20-jährig. handelstechnischer Büropraxis u. gut. Referenz. eine **feste Stellung** in ein. solid. Handels-, Industrie- od. ein. and. Büro od. in ein. Fabrik i. Bydgoszcz od. in d. Provinz nachweist. Diskretion zugesichert. Offert. unter G. 1282 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gutsmaurer

ält., selbst., der m. sämtl. Maurerarb. vertr. ist, sucht Beschäftigung per bald oder 1. April. Offert. unt. Z. 1539 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Chauffeur - Mechanik.

mit etl. Jahren prakt., verheiratet (1 Kind), der polnisch. u. deutsch. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung hier an Stelle oder auf größ. Gute, wo er zu gleicher Zeit die Wald- u. Feldhüterstellg. mit übernehmen möchte. 1559

Florjan Strzelecki, Bydgoszcz, Gdańska 72

Suche zum 1. April od. früher **Stellung** als

Chauffeur

Bin 38 J. alt, verheir. und gelernt. Maschin.-Schlosser, mit Repar. gut vertraut, seit 1908 im Fach. Gute Zeugnisse und Empfehlung. vorhanden. Off. unt. G. 1871 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Tücht. Chauffeur

(Mechaniker),

sicherer Fahrer mit gut. Fachkenntniss., der auch gute Erfahrungen in d. Müllerei besitzt und sich vor keiner Arbeit scheut, mit gut. Zeugniss., **sucht** von sofort oder später **Stellung.** Gefl. Ang. an

Conrad Nadolny, Tleń, poczt. Osie, pow. Swiecie, Pomorze. 2154

Chauffeur

sucht Stellung, auch nach außerhalb, mächtig gleichzeitig der polnischen Sprache. Gefl. Off. u. M. 1368 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Jung. Mechaniker

bereits i. Molkerei tätig gewesen, wünscht sich weiter im Molkereifach auszubilden. Offerten unter L. 2066 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Mechaniker

24 Jahre alt, sucht **Beschäftigung** als Heizer und dergl. Offert. unt. L. 2066 an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Strebs. Stellmacher

gut vertr. mit Lokomobilen u. Dreschsatz, auch m. all. landwirtsch. Maschin., sow. deren Reparatur., mit gut. Zeugn., poln. u. dtsch., **sucht Dauerstellung** auf Gut v. 1. 3. od. 1. 4. Off. u. R. 3292 a. An.-Exp. **Wallis, Toruń.** 2234

Strebsamer

Müllermeister

in allen Zweigen der neuzeitlich. Maschinen sowie Reparaturen erfahren, gute Zeugnisse, sucht in Kundenmühle als Erster od. Alleinig. von sof. od. spät. Stellg. Gefl. Off. an 2196

Th. Ziołkowski, Zur, p. Osie, p. Swiecie, Pom.

Müllergeselle

mit 5 jähriger Praxis sucht ab 1. 4. d. Js. oder später Stellung. Bin vertraut mit Dampf-, Wasser- u. elektrischen Mühlen. Off. bitte unt. D. 2333 a. d. Geschst. d. Ztg. z. send.

Junger Müller

mit sämtlich. Müllerei-Maschinen vertraut, d. auch kleinere Reparat. ausführt, mit guten Zeugnissen, sucht vom 1. 3. 26 Stellung, am liebsten als selbständig. Gefl. Offerten an 1978

Piotr Oleś, Kruszewo p. Czarnków.

Jung., ehrl. Müller

der m. sämtl. Maschinen vertr. ist, **sucht** v. sofort od. spät. **Stellg.** Off. erb. u. M. 1502 a. d. Gst. d. Z.

Arbeitsfreudiger

Müllergeselle

20 Jahre alt, ev., sucht Stellung ab 1. März oder später, oder sonst passend. Posten. Offert. zu richt. u. O. 2222 a. die Geschäftsst. d. Ztg

Tücht. Müllergeselle

sucht von sof. od. später Dauerstellung. Gefäll. Angebote erb. an 1328 **Reinhold Marquardt, Włościbórz,** pow. Sępólno, Pomorze

Bäckergeselle

32 Jahre alt, der auch selbständig arbeiten kann, sucht von sofort od. spät. Stellung. 2245

Joseph Machnikowski Bäckergeselle, **Garczyn** p. Lieniewo, pow. Kościerzyna, Pomorze.

Junger, tüchtiger

Schneidergeselle

sucht Stellung bei sof. Antritt. Angeb. erb. u. E. 1404 a. d. Geschst. d. Z.

Aelterer, erfahrener

Zieglermeister

sucht per bald od. spät. **Stellung,** evtl. auch Büro od. Platz. Off. u. B. 1835 a. d. Gschst. d. Z.

Suche

Oberschweizer-Stelle

vom 1. April, Viehstand groß, 50 bis 200 Stück, mit Kälberaufzucht u. Behandlung v. krankem Vieh vertraut. Langjährige gute Zeugnisse vorhanden. 2271

Johann Jaworski, Gutowo, pocz. Radoski, pow. Brodnica.

Obermelker

sucht z. 1. 4. Stellung. Gute Empfehlungen vorhanden. 2130

Zahnd, Konin, p. Pniewy.

Junger Mann

Landwirtss., Militärz. beendet, sucht **Lehrstelle** im **Molkereifach** in größ. Betr. Off. u. F. 1408 a. d. Gst. d. Z.

Tüchtiger verheirat.

Gärtner

38 Jahre alt, **sucht dauernde Stellung** vom 1. 4. 26, mit oder ohne Burschen. Erfahr. in allen Zweigen der Gärtnerei, auch Jagd und Fischerei. 2290

J. Zboralski, Zagajewiec, Post Ośniszczewko, powiat Inowrocław.

Verheirateter

Gärtner

kinderlos, gut. Fachm., deutsch u. polnisch perf., sucht v. sofort od. 1. 4. **Dauerstellung.** Off. a. **Polakowski,** 2104 **Toruń, Kopernika** 11.

Kaufmann

in reifem Alter, langj. Geschäftsführer und Buchhalter in der

Mühlen- u. Getreidebranche

sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse u. Referenzen per 1. 3. od. 1. 4. 26 **passendes Engagement.** Gefl. Angebote unter Z. 3112 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Tüchtiger Bankbeamter

Pole, 30 Jahre alt, bisher auf selbständigem Posten

sucht

Vertrauens - Stellung

gegen Sicherheit bezw. Kaution. Beste Zeugnisse und Referenzen. Antritt zum 1. März bezw. 1. April. Gehalt: Nach Leistungen.

Angebote unter F. 1560 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche vom 1. 4. oder auch später Stellung als

Brennereiverwalter

ohne Familie. Besitze 20-jährige Praxis und bin in allen Zweigen des Brennereibetriebes aufs Beste vertraut, sowie elektrischen Lichtanlagen, Buchführung, Kassenwesen, deutsch und polnisch. Lege Wert auf Dauerstellung.

Kryschinski, Narkowy per Subkowy pow. Tczew (Pomorze). 2464

Suche zum 1. 4. oder früher Stellung als

Werkmeister

im Sägewerk oder auf gr. Gut. Bin Masch.-Schlosser, 38 J. alt, verheir. Mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten sowie elektr. Lichtanl. gut vertraut und im Stande, jede Reparatur auszuführen. Gute Zeugn. vorhanden. Offerten an die **Mühlen-Verwaltung** in **Biskupiec-Pomorski** erbeten. 1872

Junger Mann aus dem

Holzfach

mit guten Fachkenntnissen und höherer Schulbildung, mit Buchführung und Stenographie vertraut, **sucht Stellung** auf Sägewerk oder als Abnahmebeamter. Offerten unt. Z. 1386 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Selten geschäftstüchtiger, kaufmännisch u technisch gebildeter

Molkereiverwalter

allererste Kraft, Ende 20-ger, verheiratet, deutscher Nationalität, sucht sich zu verbessern. Pachte oder vertausche auch meine Stellung. In Frage kommen nur Genossenschaftsbetriebe. Angebote unter E. 2152 a. d. Geschst. d. Ztg. Prima Zeugnisse u. Empfehlungen vorhanden.

Intelligent., besseres Fräulein

in Handarbeit, Nähen sowie Kleider u. Wäsche, auch in allen Zweigen eines Haushalts erfahren, **sucht** bei 40,00 zł, freier Station, freier Wäsche, zum 1. April od. später **Anstellung.** Am liebsten in einem Geschäft. Auch bin ich gerne bereit für eine andere Anstellung, beherrsche aber nicht die polnische Sprache. Gefl. Offerten unt. F. 2153 an die Geschäftsst.

Arbeitsfreudiger

Gärtner

unverh., militärfrei, s. von sof. od. spät. Stell. auf Gut od. Privatgärt. Erfahr. in all. einschläg. Arb. sow. Bienenz. Gt. Zgn. vorh. Näh. üb. m. Brauchbarkeit teilt mit Herr Senator Hasbach Hermanowo b. Starogard. Angebote erbitt. Gärtn. **J. Sonnenfeld Łasin,** pow. Grudziądz.

Unverh. Gärtner, in all. Zweig. d. Beruf. erf., **sucht** z. 1. 4. **Dauerstellung.** Gefl. Offert. u. S. 1446 a. d. Geschst. d. Z.

Gärtner

30 J. alt, verh., mit kl. Familie, strebs. u. fleiß., sucht, gest. a. gt. Zeugn. u. Empf., v. sofort oder sp. **Dauerstellg.** i. Guts- oder Herrschaftsgärtn. Erf. i. Obst- u. Gemüsebau, Treibh. u. Frühbeeten, ferner in Parkpflege u. Neuanlagen. Offerten unt. B. 1529 an die Geschst. d. Ztg.

Gärtner

jg. verh., sucht z. 1. 4. 26 Dauerstellg. Gute Zgn. vorhanden. Bin in all. Zweig. meines Faches bewand. u. beherrsche die polnische u. deutsche Sprache in Wort und Schrift. Off. u. R. 1960 an die Geschäftsst. d. Z.

Suche von sofort oder später für 2. jungen, tüchtigen

Gärtner-Gehilfen

Stellung in Handels- oder Privatgärtnerei. Angebote zu richten an **Pierdzoch,** Schloßgärtnerei Oleśnica, powiat Chodzież. 2199

Uhrmacher-Lehrling

der bereits mehr. Jahre gelernt hat, **sucht** ab sofort **zur Vervollkommnung in seinem Berufe**

Stellung.

Gefl. Zuschriften an **M. Hanke, Wolsztyn,** ul. 5. Stycznia 13. 2217

Invalide

unverheiratet, 28 Jahre alt, der im polnisch. u. deutsch. Schreiben gut bewandert ist, **sucht Stellung** bei niedrig. Lohn. Off. u. W. 1378 an die Geschäftsst. d. Z.

Haus-Lehrerin

evangelisch, mit polnischer Unterrichts-Erlaubnis, vierjähriger Praxis, musikalisch u. sportliebd., s. Stellung. Offerten unt. N. 2221 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Evgl., erfahrene

Hauslehrerin

sucht zu Ostern 1926 Stelle bei Kindern von 6—12 Jahren. Angebote unter A. 2113 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Jg. Buchhalterin

mit allen Büroarbeit., Stenographie, Schreibmaschine vertraut, der poln. Sprache zum Teil mächtig, sucht Stellung von sofort oder später. Offert. unt. K. 1949 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Gebild. Dame sucht

Vertrauensstellung

evtl. a. auf dem Lande, der poln. Sprache in Wort u. Schrift mächt., schreibt Masch., stenogr. Beste Refer. vorhand. Gefl. Off. u. P. 1520 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Putz-Direktrice

12 Jahre im Fach, sucht Stellung. 2310

E. Pollatz, Toruń, Słowackiego 43.

Junge Gärtnerin!

Suche von sofort od. 1. 3. 26 Stellung als Gärtnerin. Bin mit Gartenarb. gut vertr. Zeugnisse zu Diensten.

Wanda Wegner Kowalewo, Pomorze Młyńska 1. 2146

Perf. Schneiderin, die gut u. saub. arb., sucht Besch. i. fein. Häus., auch auf Güt. Off. unt. K. 1497 a. d. Gschst. d. Z.

Kindergärtnerin

Kl. Ia., m. pol. Unterr.-Exam. u. 2j. Praxis als Hauslehrerin, 3j. staatl. Prax., sucht per sof. od. spät. Stellg. als Haus- oder Privatlehrerin an dtsch. Schule. Off. u. W. 1555 a. d. Gesch. d. Zeitg.

Suche zum 1. 3. od. später **Stellung** als

Kinderfräulein

u. Hilfe im Haushalt. Habe gute Umgangsf. Erfahr. in Kinderpflege sowie i. Nähen, Handarbeit und Ausbessern. Offerten unt. R. 2243 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Suche für m. **Pflegetochter** i. einem frauenlosen Haushalt Stellung als 2073

Hausdame

Erfahren in all. wirtschaftl. Verhältnissen.

Ernst Vogel, Rittergutsbesitzer, **Wełnica bei Gniezno.**

Als Hausdame

sucht ältere Ritterguts-witwe passenden

Wirkungskreis

In der Leitung eines Landhaushaltes wohlerfahren. Empfehlung. aus ersten Kreisen. Angebote unter T. 1607 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Suche Stellung

z. 1. 3. od. früher als

Wirtin

am liebsten im Kreise Wirsitz. Bin erfahren in allen Zweig. eines Gutshaush. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter K. 2197 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Geb., jung. Mädchen sucht Stellung

als Stütze

wo sie sich im Kochen vervollk. kann oder als Kinderfrl. Gefl. Off. u. E. 2336 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Junges engl. besseres Mädchen,

19 J., mit sehr gt. Zeugn., sucht z. 15. Stellung im Haushalt. Offert. unt. G. 1409 a. d. Gschst. d. Z.

Ehrliches anständ. Mädchen

m. sehr gut. Zeugn. sucht Stellung als einfache **Stütze** in klein. Haushalt v. 15. 2. od. spät. Off. u. M. 1426 a. d. Gst. d. Z.

Wirtschaftsfräulein

sucht Stellg. i. frauenl. Haushalt. Offert. unt. H. 1410 a. d. Gst. d. Ztg.

Jung. bess. Mädchen (Waise) sucht Stellung. J. all. Zweig. bew., aufs Ld. nicht ausgeschl. Off. u. C. 1336 a. d. Gst. d. Z

Fleißige, gebildete **Witwe** möchte älteren **Witwer Wirtschaft führen** wo spät. Heirat nicht ausgeschlossen. Off. u. R. 1372 a. d. Gst. d. Ztg.

Welcher evangl. Herr nimmt ein ordentl., alleinsteh., älter., evgl. **Fräulein** als **Wirtschafterin** auf? Off. u. B. 1320 a. d. Gst. d. Z. erb.

Jg., kinderl. **Mädchen** sucht Stellg. für alles. Zu erfr. **Jasna** 22, bei **Alaschewski.** Das. sucht junge Frau Wasch- u. Reinmachstellen. 1452

Junges, kinderliebes

Mädchen

von außerhalb **sucht** z. 1. 3. od. spät. **Stellung** zu Kindern u. Hilfe im Haushalt. Gute Zeugn. u. Erfahrung in d. Kinderpflege. Off. erbet. u. D. 1397 a. d. Geschst. d. Z.

Jg. ev. Landwirtstochter im Haushalt erfahren, **sucht Stellung** i. besserem Hause **als Stütze der Hausfrau** oder **Haustochter** bei Familienanschluß. Gefl. Off. unt. R. 1369 a. d. Geschst. d. Z.

Jg. ev. kinderl. Mädch. a. bess. Fam. sucht v. 15. 2. Stellg. zu Kindern. Im Näh. bew. Offert. unt. E. 1474 a. d. Dt. Rdsch.

Bin 32 J. alt, d. poln. u. deutsch. Spr. mächtig, **suche Stellung** als

Stütze d. Hausfrau.

Offert. unter G. 1491 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Bess., ev., ehrl., kinderl. **Mädchen,** 16 J., m. gt. Zeugn., sucht z. 15. Stellung i. Haushalt. Off. unt. J. 1496 **an die Geschst. d. Ztg.**

F. Kreski



Bydgoszcz • Gdańska 7

1815

Rechtsbüro

Karol Schrödel

Nowy Rynek 6, II. 1805

erled. sämtl. Gerichts-, Hypotheken-, Strafsachen, Optanten-Fragen, Genossenschafts-Kontrakte, Verwaltungs-Angelegenheit., übernimmt Regelung v. Hypotheken, jegl. Korrespondenz, schließt stille Akkorde ab.

Folgende

Motoren u. Dynamos

stehen in meinem Lager **BYDGOSZCZ**

zum Verkauf:

Gleichstrom 110 Volt

1 Dynamo 1,3 kW. 1450 Touren
1 „ 2,3 „ 1300 „
1 „ 3,2 „ 1350 „
1 Motor 3 „ 1400 „
1 „ 7,4 „ 800 „
1 Dynamo 11,5 „ 1560 „
1 „ 25 „ 850 „

Gleichstrom 220 Volt

2 Motoren ½ PS. 1960 Touren
2 „ ⅓ „ 1050 „
1 Motor 1 „ 1120 „
2 Motoren 1,5 „ 1520 „
1 Motor 1,5 „ 600 „
1 „ 2 „ 1200 „
1 „ 5 „ 1290 „
2 Motoren 6 „ 1440 „
1 Motor 8,2 „ 1320 „
1 „ 13,5 „ 860 „
1 „ 24,5 „ 1500 „
1 „ 25 „ 1200 „
1 Dynamo 72 kW. 720 „
1 Motor 2 PS. 1350 „
1 „ 3 „ 1500 „
1 „ 4 „ 1300 „

Drehstrom 220/380 Volt

1 Motor 1 PS. 1420 Touren
2 Motoren 3 „ 1430 „
1 Motor 5 „ 1435 „
1 „ 7,5 „ 1440 „
1 „ 12 „ 1440 „
1 „ 15 „ 1450 „
1 „ 26 „ 1425 „
1 „ 2 „ 935 „

Gleichstrom 440 Volt

1 Motor ½ PS. 2000 Touren
1 „ 3 „ 1300 „
1 „ 3 „ 1400 „
1 „ 4 „ 1700 „
1 „ 4,6 „ 1380 „
1 „ 8,2 „ 1320 „

Wilh. Buchholz

Ingenieur

Bydgoszcz, Gdańska 150 a

Telephon 405 **Telephon 405**

Waggonweise Lieferung und Detail-Verkauf von 1808

Prima oberschlesischer Steinkohle, Schmiedekohle und Hüttenkoks.

Andrzej Burzyński

daw. Richard Hinz,

Bydgoszcz, ulica Sienkiewicza 47.

Weißbuchen-Holzkohle, Klobenholz und Kleinholz, gelöschten Kalk, Zement, Dachpappe, Teer usw.

Telefon 206.

Original Mahndorfer gelbe frühe Viktoria

ertragreichste und frühreifendste

Viktoria-Erbse,

eingetragene D. L. G.-Hochzucht, anerkannt von der Izba Rolnicza Poznań, in handverlesener Ware, sowie ferner

Mahndorfer Hannagerste

und

Heine's Japhet-Sommerweizen

beides von der Izba Rolnicza Poznań als erste Absaaten anerkannt, hat abzugeben und steht mit bemustertem Angebot zu Diensten. 2107

Dominium Lipie,

Post und Bahn Gniewkowo (Wielkp.)

F. EBERHARDT

Sp. z o. p.

Gegründet 1847. **BYDGOSZCZ** Gegründet 1847

Maschinenfabrik: Ziegelei-Einrichtungen :: Torfstechmaschinen :: Torfpressen Transmissionen :: Reparaturen von Maschinen und Apparaten aller Art schnell und zu soliden Preisen.

Kesselschmiede: Behälter aller Art :: Brennerei- und Destillations-Anlagen.

Eisengießerei: Grauguss-Abgüsse aller Art nach eigenen und gesandten Modellen bis zu den größten Abmessungen. 1908

F. EBERHARDT Sp. z o. p.



Król. Jadwigi 6a. Tel. 1357.

Glasschleiferei u. Spiegelbelegerei

Paul Havemann

Spezialität: Automobilscheiben,

Facettscheiben f. Möbel

Neubelegen schadhafter Spiegel 1791

Lager fertiger Spiegelgläser

Auf vielseitigen Wunsch beginne ich **ab 25. Februar d. Js.** mit dem 1906

Einzel-Verkauf

von

Damen-Hüten

garniert auch ungarniert, einschl.

sämtlicher Putz-Zutaten.

Der konzentrierte, riesige Einkauf für mein Engros-Geschäft ermöglicht mir die niedrigste Preiskalkulation für den

Detail-Verkauf.

Was die neue Mode bringt, werden Sie ab 25. d. Mts. bei der Eröffnung meiner Putzausstellung sehen.

Fabryka i Hurtownia Kapeluszy

Leo Kamnitzer

Dworcowa 92 Bydgoszcz Dworcowa 92

Größtes Unternehmen d. Damenhut-Branche hier am Platze

Alle

Maschinen und Formen

zur

Zementwaren- u. Kunststeinfabrikation

Betonmauer- u. Schlackensteinmaschinen
Betonhohlblock- u. Dielenmaschinen
Betondachziegelmaschinen
Formen für Rohre, Stufen, Betonpfos en usw.
Pressen, Steinbrecher, Mischer
L. C. M.-Zementfarben

Maschinenfabrik

Dr. Gaspary & Co., Markranstädt b. Leipzig

Vertreter: Herm. Löhnert A. G., Bromberg

Besuch erbeten. 2001 Katalog Nr. 143 frei.

Speise-Quark

süß, tägl. frisch, gibt ab en gros — en detail

Schweizerhof

Sp. z o. o. 1879

Molkerei u. Dampfbäckerei • Großbetrieb

Maschinengußbruch und Alteisen

kauft laufend in vollen Waggonladungen zu den höchsten Tagespreisen

Bydgoski Handel Żelaza

właśc. MAX SEELIG 1551

Bydgoszcz, ul. Długa 36, Telefon 12-77.

Heissdampfpflüge

und moderne Ackerungsgeräte

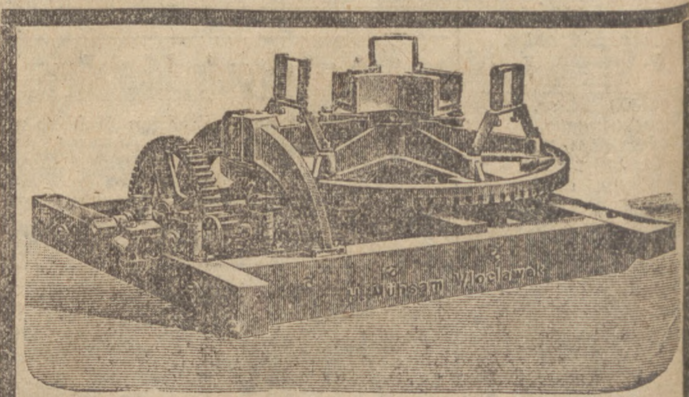


R. WOLF A. G.

MAGDEBURG-BUCKAU

Vertretung in Poznań: Obering. ROWECKI, Plac Wolności 11, II. Et.

Telefon 4095. 6804



Roßwerke

in allen Größen 1–8 Pferde

Breitdrescher Original Jähne und Vistula
Walzendreschmaschinen Gruse
Schlagleistendreschmaschinen Gruse
Stiftendreschmaschinen
Motordreschmaschinen Wolff-Magdeburg und **Jähne**
Kartoffeldämpfer Ventzki 1807
Kartoffelquetschen
Kartoffel-Sortiermaschinen
Rübenschneider, versch. Größen
Häckselmaschinen für Hand-, Göpel- und Kraftbetrieb
Streustrohschneider
Reinigungsmaschinen
Schrotmühlen Stille und **Gruse.**

Großes Ersatzteillager u. Reparaturwerkstatt.

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz

Sw. Trójcy 14b. — Telefon 79.

Bin laufend Käufer für

Getreide u. Wolle

gegen prompte Kasse. 1788

Moritz Cohn, Bydgoszcz

Cieszkowskiego 19

Telefon 237 und 157

Solide und preiswert



Eigene Werkstätten.

Möbel-Einkauf

ist

Vertrauenssache

Eine behagliche Häuslichkeit hat nur derjenige, welcher gut gearbeitete und solide Möbel besitzt. Ein preiswerter Einkauf wird nie bereut!

Speisezimmer	Klubgarnituren
Herrenzimmer	
Schlafzimmer	Einzelne Möbel.

1809

Otto Domnick, Bydgoszcz, Wełniany Rynek 7.

Wir wollen nicht Analphabeten werden!

Wir fordern die Kulturautonomie!

In der Bildungskommission des Sejm hielt der Unterrichtsminister **Stanisław Grabski** am 9. d. M. eine Rede, in der er die Absichten des Ministeriums bezüglich der Reduzierung des Budgets darstellte. Über diese seine Erklärungen entwickelte sich eine lebhafte Aussprache, in der auch der Vertreter der Deutschen Vereinigung Abg. Utta das Wort ergriffen hat. Er führte folgendes aus:

Im Staatshaushaltsplan für das laufende Jahr ist eine ansehnliche Summe von 309 440 000 zł vorgesehen. Kein Wunder, daß von allen Seiten das Ministerium bestürmt und die Herabsetzung dieser Summe gefordert wird. Man glaubt, der polnische Staat gibt soviel Geld für Bildungszwecke aus. In dieser Summe sind jedoch die Ausgaben für die Bekenntnisse und andere Kulturzwecke enthalten. Alle aus dem Konkordat mit Rom entstehenden Belastungen der Staatskasse sind in dieser Summe enthalten. Im vergangenen Jahre hat der Sejm eine Entschließung angenommen, in der die Unterstellung der einzelnen Kirchen unter das Innenministerium gefordert wird. Als natürliche Folge davon müßten auch die Ausgaben für diese Zwecke im Budget dieses Ministeriums figurieren. Wie man sieht, ignoriert die Regierung die Beschlüsse des Sejm und der klerikale Minister Stanisław Grabski will sich von der Obhut über die Kirchen nicht trennen.

Die weiteren im Haushaltsplan vorgesehenen Ausgaben würde ich in zwei Gruppen teilen:

1. die Summe, die wirklich für „Bildungszwecke, d. h. den Unterhalt der Schulen und des Lehrerpersonals verausgabt wird, und
2. die Gelder, die für die Aufsicht, Verwaltung und Kontrolle des Schulwesens verausgabt werden.

Wir besitzen nicht zu viel Schulen, im Gegenteil: der Prozentsatz der Analphabeten in Polen ist noch sehr hoch; deshalb dürfte die erste Kategorie der Ausgaben in keinem Falle reduziert werden. Man müßte vielmehr weiter für den Ausbau des Schulwesens sorgen. In der zweiten Kategorie lassen sich unzweifelhaft bedeutende Ersparnisse erzielen. Wir haben viel zu viel Schulinspektoren, Visitatoren, Kanzleibeamten, ja das Ministerium selbst verbraucht viel zu viel Geld. Es muß bei uns das ganze Arbeitssystem reorganisiert werden, jede Instanz muß ganz genau umrissene Kompetenzen erhalten und vor allen Dingen: der unerträgliche Bürokratismus muß schleunigst aus allen Kanzleien verschwinden.

Ich möchte nur die Gehälterlisten für die Lehrerschaft erwähnen. Früher wurden diese Listen von den Schulleitern angefertigt, sie wurden genau geführt, es kostete dem Staat nichts, und die Lehrerschaft erhielt ihre Gage zur rechten Zeit. Das Ministerium wollte es besser machen; es hat die Führung der Gehaltsliste dem Kuratorium übergeben. Man beschäftigt dabei über 500 Beamte, die Staatskasse wurde mit einer neuen Ausgabe belastet, die Führung der Gehaltslisten läßt sehr viel zu wünschen übrig, in einzelnen Kuratorien sind dabei sogar große Mißbräuche vorgekommen, und die Lehrerschaft erhält ihre Gehälter selten zur rechten Zeit. Das Ministerium müßte unverzüglich die Führung der Liste den Schulleitern zurück übergeben und die Auszahlung der Gehälter selbst den Finanzämtern überweisen.

Die Zahl der Schulkuratorien ist entschieden zu groß, es genüge vollständig eins für Posen—Pommerellen, eins für Kleinpolen, eins für Kongreßpolen und eins für die Ostgebiete. Die Zahl der Visitatoren und Schulinspektoren kann ganz ruhig um die Hälfte vermindert werden. Man müßte dafür sorgen, daß die Kontrolle über die Schule und den Lehrer den Eltern der Schulkinder selbst überlassen wird. Diese Kontrolle wird dem Staat nichts kosten und dem Schulwesen bessere Dienste erweisen. Überhaupt müßte der Staat den Selbstverwaltungen und der privaten Initiative größeren Spielraum gewähren. Dazu gehört auch

die Selbstverwaltung für das Schulwesen der Minderheiten.

Wir sehen in anderen Staaten, wo die kulturelle Autonomie für die Minderheiten bereits verwirklicht wurde, daß der Staat dabei zum großen Teil entlastet und seine Ausgaben verringert wurden, dagegen die kulturellen Verbände der Minderheiten auf dem Gebiete des Bildungswesens Außerordentliches leisten und oft sogar der Mehrheit als Beispiel dienen und sie zum Wetteifern bewegen. **Warum will denn unser Staat seinen Nachbarn im Baltikum nicht folgen?**

Das Ministerium will alles in seiner Hand behalten, besitzt aber weder die Kraft noch die Fähigkeit dazu, alles alleine zu erledigen. Daher gehen wir mit jedem Jahre immer weiter zurück. Vor dem Kriege und zur Zeit des Krieges hatten wir fast in jeder Kolonie eine deutsche Volksschule. Analphabeten waren unter den Deutschen in Polen eine Seltenheit. **Heute hat uns der Staat die meisten Schulen zerschlagen; die Zahl der Analphabeten nimmt geradezu erschreckend zu.** Will oder kann der Staat unsere Schulen nicht erhalten, so möge er uns doch wenigstens volle Freiheit geben, das Privatschulwesen auszubauen. Heute eine Konzession für eine private Volksschule zu erhalten, ist fast unmöglich. Die Schulräte stellen solche Forderungen und bereiten soviel Schwierigkeiten, daß jedem die Lust vergehen muß, eine private Volksschule mit deutscher Unterrichtssprache zu gründen, während in staatlichen Volksschulen Tausende von unqualifizierten Lehrern tätig sind, die Schulen selbst sich zum großen Teil in nicht zweckentsprechenden Räumen, oft sogar in schmutzigen Löchern befinden, verlangt man von den Privatschulen erstklassige Räume, Lehrkräfte mit voller Bildung usw.

Dasselbe gilt auch von den Mittelschulen. Selbst diejenigen deutschen Privatschulen, die vollständig geeignete Räume besitzen und von Lehrkräften geleitet werden, die noch ihre Kollegen in den staatlichen Schulen in jeder Hinsicht übertreffen, erhalten keine Öffentlichkeitsrechte. Warum das? Was bezweckt der Staat damit? **Jeder Bürger des Staates, ob er Pole oder Nichtpole ist, der Bildung besitzt, kann dem Staate in wirtschaftlicher, politischer und militärischer Hinsicht größere Dienste erweisen, als ein Analphabet. Ist das etwa eine Mißgunst uns gegenüber? Wollen Sie, daß die Deutschen verdummen und langsam zugrunde gehen?** Das wird aber der Staat auch stark mitfühlen müssen.

Wann werden Sie, Herr Minister, endlich Ihrem Versprechen gemäß an die Erledigung des Gesetzes für die deutschen Schulen herantreten? Es sollte im August, dann im Herbst vorigen Jahres geschehen. Wie wir aber sehen, so denken Sie auch heute noch nicht daran. **Unser Schulwesen wird inzwischen vollständig zugrunde gerichtet, der Schrei der Entrüstung der deutschen Eltern dringt über die Grenzen Polens hinüber und vergrößert die Mißstimmung und das Mißtrauen unserem Staate gegenüber.** Als kluger Staatsmann müßten Sie es einsehen, daß es so weiter nicht gehen kann. Fangen Sie doch endlich einmal an, ich glaube, die Sache wird leichter gehen, als Sie es denken. Wir wollen unseren redlichen Willen daransetzen, damit wir zu einer Einigung kommen. Wir werden unsere Jugend bilden, ohne die Ausgaben des Staates besonders zu belasten, der Staat wird wertvolle Bürger erhalten, die Klagen werden verstummen, die innere Zerrissenheit im Staate wird verschwinden und das Ansehen im Auslande wachsen. Also übergeben Sie uns endlich die Verwaltung unserer Schulen, wir haben nichts gegen die weitgehendste Kontrolle des Staates, denn wir haben nichts Böses im Sinne. Wir werden Ihnen die Arbeit erleichtern und zu bedeutenden Ersparnissen verhelfen. **Man muß nur aufhören, uns als Feinde und Gegner des Staates zu betrachten und uns etwas mehr Vertrauen entgegenbringen, dann werden ganz bestimmt beide Seiten zufrieden sein.“**

Die Ausführungen des Abg. Utta wurden von der Kommission und den Vertretern des Ministeriums mit Aufmerksamkeit und Interesse angehört.

„Ein Stück weiße Seide . . .“

Warschauer Mädchenhändler an der Arbeit.

Der „Schlesischen Zeitung“ in Bielitz entnehmen wir folgende Meldung, deren warnende Lehre wir zu beherzigen bitten:

In einem Abteil des Personenzuges Koluszki—Warschau, in dem die 19jährige Regina G. aus Radomsk nach Warschau fuhr, stieg auf einer der Stationen ein elegant gekleideter Herr ein, der mit ihr ein Gespräch anknüpfte und sie die ganze Zeit über anregend unterhielt. In Pruszkow erklärte der Herr, daß er sich am Ziel seiner Reise befinde, und ersuchte das Mädchen, ihm einen kleinen Gefallen zu erweisen und für ihn einen Brief in Warschau abzugeben, womit es sich gern einverstanden erklärte. Der im selben Abteil fahrende Händler Samuel Kaufmann aus Lodz, dem der junge Herr verdächtig vorgekommen war, warnte, als der Zug in Warschau einlief, die G. davor, den Brief abzugeben und gab ihr den Rat, sich vorerst mit der Polizei in Verbindung zu setzen.

Dem wohlgemeinten Rate folgend, begab sich die G. nach der Bahnhofspolizei, der sie den Brief vorlegte. Die Polizei öffnete den Umschlag und fand darin ein Schreiben nachstehenden Inhalts vor: „Ich schicke ein Stück weiße Seide, bitte es festzuhalten.“ Angesichts dieses seltsamen Wortlautes gab die Polizei dem Mädchen den Auftrag, sich mit dem Brief nach der bezeichneten Adresse zu begeben, indem sie ihm versprach, daß sie ihm folgen und falls sie nach einer gewissen Zeit das Zimmer der angeblichen Tante ihres Reisebegleiters nicht verlassen sollte, in die Wohnung eindringen werde. Die G. wurde von einer Dame empfangen und von ihr nach dem Salon geführt, wo sich alsbald drei Herren einfanden. Als diese sie nach einem für sie bestimmten Zimmer führen wollten und sie sich weigerte, suchten sie ihr Gewalt anzutun, indem sie das Mädchen auf den Boden warfen, worauf sie es fesselten und knebelten. Als auf die Hilferufe des Mädchens die im Korridor postierten Geheimpolizisten Einlaß begehrten und heftig an die Tür pochten, versteckte man die Gefesselte in einem Bett. Der eintretenden Polizei wurde erklärt, daß sich im Zimmer ein Mädchen nicht befinde. Die Polizei nahm eine Untersuchung vor und fand die beinahe erstickte G. unter dem Federbett und in den übrigen Zimmern 14 verschiedene Mädchen im Alter von 18 bis 22 Jahren. Die Wohnungsinhaberin sowie die drei Herren wurden verhaftet. Ihre Namen werden mit Rücksicht darauf, daß die Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist, geheim gehalten. Allem Anschein nach hat man es mit einer Mädchenhändlerbande zu tun.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache“ anzubringen.

H. W. 45. Wie hoch die betr. Sparkasse aufwertet, wird sie wohl selbst heute noch nicht wissen, da sie erst eine Aufnahme ihres Vermögensstandes vornehmen muß, die heute sicherlich noch nicht abgeschlossen ist. Es empfiehlt sich, sich dieserhalb direkt an diese Sparkasse um Auskunft zu wenden.

M. T. in N. 33. 1. 15 Prozent = 277,65 Zł. an Kapital. 2. Die 20 000 deutsche Mark hatten nur einen Wert von 1666 Zł. Davon hätten Sie 60 Prozent = 999,60 Zł. oder darüber zu zahlen. Zu berücksichtigen sind nach dem Gesetz einerseits die Veränderungen in dem Werte des Grundstücks, und andererseits der geringe Wert der 20 000 Mark, dessen sich sicherlich die Vertragschließenden bei Abschluß des Kaufvertrages nicht bewußt waren. Es ist im Hinblick auf den letzteren Umstand nicht unwahrscheinlich, daß das Gericht die Aufwertung höher als 60 Prozent bemißt. Eine Erhöhung über 100 Prozent, d. h. also über 1666 Zł. hinaus, ist gesetzlich nicht zulässig.

H. K. Nr. 1909. Aufwertung etwa 60 Prozent = 333,30 Zł. Zinsen nach Vereinbarung.

J. K. in W. 1. Sie haben auf 10 Prozent = 384,50 Zł. Anspruch. Zinsen nach Übereinkunft. 2. Natürlich ist der Bogen mit deutschen Stempeln nicht verwendbar.

Z. K. 214. Aufwertung 15 Prozent = 66,60 Zł. (die 4000 Mark waren nur 444 Zł. wert). Wenn die Summe im Juni 1920 eingetragen wäre, würde die Aufwertung betragen 54,45 Zł. Maßgebend für die Umrechnung ist aber der Zeitpunkt der Entstehung der Schuld.

E. M. R. Nr. 35. Wir halten nach Lage der Dinge einen Einspruch dagegen für aussichtslos, da Ihr Verpächter nicht die Auflassung hatte. Sie schreiben zwar, er hätte die Auflassung, wäre aber nicht im Grundbuch eingetragen; das ist ein Irrtum, die Auflassung ist eben die Eintragung ins Grundbuch; wenn die letztere fehlt, ist auch die erstere nicht vorhanden.

R. G. in St. Bl. Bei der Regelung des Restkaufgeldes sollen allerdings die Änderungen in dem Wert des Objekts, in diesem Falle des Grundstücks, berücksichtigt werden, aber andererseits spielt auch die Vermögenslage der Parteien eine Rolle. Wenn also der Schuldner in guter und der Gläubiger in schlechter Vermögenslage ist, so ist das auf die Aufwertungsquote nicht ohne Einfluß. Polnische Staatsangehörige deutschen Stammes, die der polnischen Sprache nicht mächtig sind, haben vor Gericht Anspruch auf die Verhandlung ihrer Sache in deutscher Sprache.

H. S. K. Sie können ihm nichts aufschlagen.

A. Z. in W. Dem persönlichen Schuldner gegenüber etwa 60 Prozent; die jetzigen Eigentümer können, wenn sie nicht persönliche Schuldner sind, nur für die resp. Hypotheken einstehen, die nur auf 18¾ Prozent aufgewertet werden können.

E. F. Ch. 1. Da wir nicht wissen, in welchem Monat Sie sich das Geld geborgt haben, können wir Auskunft über die Umrechnung nicht geben. 2. Natürlich kann Ihre Frau das Testament anfechten. Weitere Angaben können wir ohne genauere Kenntnis der Verhältnisse nicht machen.

R. G. Die betr. Beträge hatten ihrer Zeit folgenden Wert: 120 000 Mark = 2000 Zł., 850 000 Mark = 1000 Zł., 80 000 Mark = 66,6 Zł., 100 000 Mark = 71,40 Zł., und 470 000 Mark = 117 Zł. Handelt es sich um Hypotheken, was aus der Anfrage nicht ersichtlich ist, dann beträgt die Aufwertung 15 Prozent; bei Schuldscheinforderungen 10 Prozent. Die Organisation ist nicht fehlerhaft, wohl aber häufig die Anfragen.

Auguste G. Sz. Sie können den Zeugen nicht ablehnen; wenn er die Angabe beeidigt, dürften Sie zur Zahlung verurteilt werden.

L. in D. Alle drei Hypotheken werden mit 15 Prozent aufgewertet, und zwar die 4000 Mark auf 499,95 Zł., die 6000 Mark auf 214,35 Zł., und die 5900 Mark auf 1092,60 Zł. Zinsen berechnen wir grundsätzlich nicht.

G. G. in S. Das Eigentumsrecht wird in 30 Jahren durch Nichtgeltendmachung desselben verloren. Rein formell hätten Sie ja wohl nach Ihrer Darstellung auf das strittige Wiesenstück Anspruch, aber es ist doch im höchsten Grade wahrscheinlich, daß Ihr Vater beim Verkauf der Wirtschaft der Ansicht war, er verkaufe auch das jetzt strittige Teilstück. Der Ausgang eines Prozesses hängt davon ab, ob bei dem Verkauf der Flächenraum der Wiese in ihrer ursprünglichen Form angegeben war, und ob er mit dem jetzigen tatsächlichen Umfang der Wiesennummer übereinstimmt.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 13. Februar auf 4,8517 Zł. festgesetzt.

Der Złoty am 12. Februar. Danzig: Złoty und Ueberweisung Warschau 70,76—70,84, Berlin: Złoty 56,11—56,69, Ueberweisung Warschau, Posen oder Kattowitz 56,60—56,90, Zürich: Ueberweisung Warschau 71,00, London: Ueberweisung Warschau 36,00, Neuyork: Ueberweisung Warschau 13,90, Wien: Złoty 95,80—96,80, Ueberweisung Warschau 96,55—97,05, Prag: Złoty 464,50—467,50, Budapest: Złoty 9400—10000, Czernowitz: Ueberweisung Warschau 32,00, Bukarest: Ueberweisung Warschau 32,20, Riga: Ueberweis. Warschau 76,00.

Warschauer Börse vom 12. Febr. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, Holland —,—, London 35,99½—35,52½, 35,61—35,44, Neuyork 7,40—7,30, 7,32—7,28, Paris 27,35—26,95½, 27,01—26,89, Prag 21,90—21,61, 21,66—21,56, Schweiz 142,60—140,70, 141,05—140,35, Stockholm —,—. Wien 104,15½—102,75, 103,09—102,50, Italien 29,90, 29,90—29,76.

Warschauer Börse. Warschau, 12. Februar. (Eigener Drahtb.) Auf dem Warschauer Geldmarkt erwartet man im Zusammenhang mit den zischen der Warschauer Regierung und der Mailänder Banca Commerciale stattfindenden Verhandlungen wegen der Rückzahlung der sogenannten italienischen Tabakanleihe an Italien ein stärkeres Anziehen der ausländischen Valuten und Devisen, sofern die Verhandlungen perfekt werden sollten. Polen hat dann nämlich an Italien 62 Millionen Goldlire zurückzuzahlen. Die Verhandlungen üben bereits jetzt ihren Einfluß auf den Geldmarkt aus der zu einer Höherbewertung der ausländischen Valuten geführt hat. Nichtsdestoweniger ist auf dem heutigen Geldmarkt eine leichte Entspannung eingetreten, obwohl der gesamte Valutaumsatz sich auf 640 000 Dollar belaufen hat. Im Verkehr zwischen den Banken wurden für den Dollar 7,45 gezahlt. Die Bank Polski zahlte die Preise von gestern. Von den staatlichen Anleihen sind die Kurse der sechsprozentigen Dollaranleihe leicht gefallen. Gesucht waren fünfprozentige und viereinhalbprozentige Gold-Pfandkreditbriefe der Warschauer Kreditgesellschaft. Für Aktien bestand eine allgemein erhaltende Tendenz. Für die Aktien der Bank Polski wurden im privaten Verkehr anfangs 62,75, am späten Nachmittag 61,25 gezahlt.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 12. Februar Geld	Brief	In Reichsmark 11. Februar Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.720	1.724	1.712	1.716
—	Kanada . . 1 Dollar	4.18	4.19	4.16	4.19
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.892	1.896	1.894	1.898
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.20	2.21	2.20	2.21
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.399	20.451	20.403	20.455
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.616	0.618	0.622	0.624
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.32	4.205	4.315	4.325
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.14	168.56	168.12	168.54
10%	Athen	6.14	6.16	6.14	6.16
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	19.075	19.115	19.075	19.15
8%	Danzig . . 100 Guld.	80.90	81.10	80.91	81.11
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.551	10.591	10.552	10.592
7%	Italien . . 100 Lira	16.92	16.96	16.93	16.97
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.37	7.39	7.37	7.39
5.5%	Kopenhagen 100 Kr.	106.25	106.21	104.07	104.33
9%	Lissabon 100 Escudo	21.245	21.295	21.245	21.295
6%	Oslo-Christ. 100 Kr.	85.64	85.86	85.34	85.56
6%	Paris . . . 100 Frc.	15.42	15.46	15.465	15.515
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.415	12.455	12.415	12.455
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.78	80.98	80.795	80.995
10%	Sofia . . . . 100 Leva	2.98	2.99	2.98	2.99
5%	Spanien . . 100 Pes.	59.08	59.22	59.16	59.30
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.32	112.60	112.35	112.63
9%	Wien . . . . 100 Sch.	59.025	59.165	59.04	59.18
7%	Budapest 100000 Kr.	5.878	5.898	5.878	5.898
12%	Warschau . . 100 Zł.	56.60	56.90	56.60	56.90

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 12. Febr. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 123,246 Gd., 123,554 Br., 100 Złoty 70,66 Gd., 70,84 Br., 1 amerik. Dollar 5.1855 Gd., 5,1985 Br., Scheck London 25,21 Gd., 25,21 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling —,— Gd., —,— Br., Berlin in Reichsmark —,— Gd., —,— Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden 207,42 Gd. 207,93 Br., Zürich 100 Fr. 99,77 Gd., 100,03 Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 70,66 Gd., 70,84 Br.

Züricher Börse vom 12. Februar. (Amtlich.) Neuyork 5,19¼, London 25,25½, Paris 19,14, Wien 73,06½, Prag 15,37½, Italien 20,94, Holland 208⅛, Bukarest 2,23, Berlin 123⅝.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 7,28 Zł., do. kl. Scheine 7,28 Zł., 1 Pfund Sterling 35,39 Zł., 100 franz. Franken 26,79 Zł., 100 Schweizer Franken 140,15 Zł., 100 deutsche Mark 173,20 Zł., Danziger Gulden 140,43 Zł., österr. Krone 101,75 Zł., tschech. Krone 21,48 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 12. Februar. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zbożowe 5,80—5,90. 8proz. dolar. listy 2,3. — Bankaktien: Bank Przemysł. 1.—2. Em. 0,60. Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 4,00. — Industrieaktien: Goplana 1.—3. Em. 0,85. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 2,50. Juno 1. bis 3. Em. 0,50. Luban 1.—4. Em. 70,00. Młyn Ziem. 1.—2. Em. 1,00. Wytw. Chem. 1.—6. Em. 0,30. Tendenz: unverändert.

Holzmarkt.

Börsenbericht der Holzbörse zu Bromberg vom 11. Februar. Abschlüsse: 1. Ca. 1800 Festmeter kief. Langholz 1., 2. und 3. Klasse, diesjähriger Fällung, Zopf-⌀ von 16 Zentimeter aufw., Schilling 17,— waggonfrei Danzig; 2. Std. engl. Bohlen, 2″×4″ bis 3″×9″, L. von 9′ aufw., DL. 14′, 15′, angeblaut, ohne Qualitätsansprüche, £ 7,13,— per Std. waggonfrei Danzig; 3. Weißbuchene Halbhölzer für Leistenfabrikation, diverse Dimensionen, trocken, Zł. 0,80 per lfd. Meter frei Käufers Platz in Bydgoszcz. — Angebote: 200 000 eichene Schwellen zur Lieferung binnen 10 Monaten, per Stück Schilling 5,6,— waggonfrei deutsch-polnische Grenze oder Danzig. — Nachfrage: Fichtenes Schleifholz frischer Fällung, Dollar 3,30 waggonfrei westliche deutsch-polnische Grenzstation. — Gesucht: 1. Rotbuchene Bohlen, 2″ bis 4″ stark, trocken; 2. rotbuchene astreine Mittelausschnitte, 1 Meter lang, ⌀ 30—50 Zentimeter; 3. kieferne Stammblöcke für Export; 4. Grubenholz.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 12. Februar. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 73,00—74,00, Remalted Plattenzink 66,50—67,00, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99% 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—99% 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,80—1,85, **Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 92,50—93,50.**

Kaufmann **Paul Steinke**
Klara Steinke
geb. **Wegner**

Vermählte.

Bydgoszcz 2283 Sw. Trójcy 19.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen 1570

Frau Charlotte Brunk

findet am Dienstag, den 16. d. M., 2½ Uhr nachm., von Frau Besitzer Lünser, Cielle, statt.

Wagen stehen 12 Uhr am Posener Platz zur Abholung bereit.

Die trauernden Hinterbliebenen.

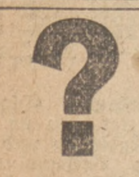
Bydgoszcz *Telefon Nr. 965* — *Szubin* *Telefon Nr. 4*

J. u. P. Czarnecki

Dentisten 1910

Zähne, Plomben, Brücken

Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9
im Hause Luckwald Nachfl.
Sprechstunden durchgehend von 9—5 Uhr.



Weshalb staunt man
über meine
billigen Preise
weil ich
Vergrößerungen
von **6.75** an
½ Dtz. Postkarten
von **4.75** an
in künstl. Ausführung
(und keine Jahrmarktsware) liefere.
Beachten Sie bitte meine Ausstellung.

Centrale für Fotografien
nur kurze Zeit
nur
Gdańska 19.
Paßbilder
sofort mitzunehmen.

Haus-Schneider sucht Beschäftigung außer dem Hause bei Gutsbesitzer. Für gute Arbeit und guten Sitz wird garantiert. 1439
H. Nowicki, ul. Sienkiewicza (Mittelstr.) 19, I.

Hebamme

ert. Rat, nimmt briefl. Best. entgeg. u. Damen z. läng. Aufenth. Diskr. vers. **Friedrich**, Stat. u. Bhn. **Gniewkowo**, Rynek Nr. 13, zwischen Toruń u. Inowrocław. 1642

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca pryw.)

Von 4—8 Promenada 3

Zahnpraxis

W. Podlaszewski
Dentist
Plac Wolności 2.
Sprechstunden:
von 9—12, 2—6,
Sonn- u. Feiertgs. 9—12.
Billige Preise. 1533

Festreden jed. Art, auch Gelegenheits-Gedichte, werden schnell und gut angefertigt. Angab. u **W. 1148** a. d. Geschst. d. Z.

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvers., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an
T. u. A. Furbach, lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). **Cieszkowsk** (Moltkestr.) 11, I, l. 1024

Anmeldungen zum 1789
polnischen Unterrichtskursus
erbet. in der Geschäftsstelle, **Elisabethstr. 4.**

Pfaff, Mundlos-Nähmaschinen
Wanderer Diamant-Fahrräder

Waffen und Munition
Reparatur - Werkstatt für einschl. Arbeiten.
Ernst Jahr, Bydgoszcz,
Gegründet 1879. 1191 Gegründet 1879.

Neukirchener und andere **Abreiß-Kalender**
zur täglichen Erbauung noch zu haben. 1567
Auch versch. **gute Bücher, Wandsprüche usw.** in der
Missionsbuchhandl. R. Hoppe, Bydgoszcz, am Bahnhof ulica Dworcowa 31 b.

UNION



Die Marke des Kenners!
Neuartige Tellerkonstruktion
Vertikaler Kugelfreilauf
Elegante Bauart
Tiefschwarze Emaillierung

UNION-Milchseparatoren 35-750 l

werden preiswert unter günstigen Zahlungsbedingungen, verzollt ab Danzig oder poln. Versandlägern geliefert durch

ERWIN UTHKE, GDAŃSK

Telefon nr. 77788 Böttchergasse 23-27 T.-A.: Dewexport

Tüchtige Klavierpädagogin staatlich geprüft auf der Wiener Akademie, erteilt **gründlichen Unterricht i. Klavierspiel — Theorie — Harmonie** bis zur höchsten Ausbildung. **Ulica Kościuszki 49,** I links. 1499

Geigen- Klavier-Unterricht Polnisch, Deutsch erteilt bill. **Błonia 22a,** II rechts. 1522

Gründlichen Klavier-Unterricht mit langjähr. Erfahr. erteilt **Helene Ménard, Jana Kazimierza 5,** II, (Hofstr.) 1606

Erteile **Unterricht** in **Batik-Malerei** 1532 **Gdańska 18,** II.

Empfehle mich als **Schneiderin** 1500 für **Damen- u. Kindergarderobe. J. Hennemann,** Gdańska 114, II.

Eleg. Maskenkostüme zu verleihen. 1454 **Petersona 12a,** II. rechts

---

Eleg. Maskenkostüm zu verleihen 1469 **ulica Długa 19,** II l.

Eleg. Maskenkostüme zu verleihen 1506 **Petersona 12a,** II, r.

Batik-Unterricht erteilt **Sienkiewicza 7,** 1. Etg. r 1201

Hausschneiderin (Meisterin) empfiehlt sich für **Damen- und Kindergarderobe** auch aufs Land. **D. Szpajda, Toruńska 177.** 1564

Pelzsachen

werden sauber angefertigt, sowie **Beamtenmützen, Klub- u. Schülermützen** jeder Art. 1568
Bunn, Kürschnermstr., Danzigerstr. 153.



Wir empfehlen uns zur Anfertigung geschmackvoller
Druckarbeiten
bei mäßiger Preisberechnung
A. Dittmann G. m. b. H.

Deutsch-ev. Frauenbund.

Am Mittwoch, d. 17. Februar, 1926, nachmittags 5 Uhr im Konfirmandensaal der evangelischen Pfarrkirche 1561

Vortrag

d. Herrn Sup.-Verw. Pfarrer Harhausen
Alle deutsch-ev. Frauen sind herzl. eingeladen.
Der Vorstand.

---

5 billige Tage 5

Um das kaufende Publikum mit unserer großen Auswahl in **Kleiderstoffen** bekanntzumachen, veranstalten wir **von Dienstag, den 16. bis Sonnabend, den 20. d. Mts.,** einen billigen Verkauf von **Kleider- u. Kostümstoffen,** insbesondere empfehlen wir:

Popeline	reine Wolle, schöne moderne Farben . . . . . . Meter zł	**7.50**
Popeline	reine Wolle, schwere Ware, in den neuesten Farben . . Meter zł	**9.50**
Ripse	für Kostüme reine Wolle, in allen modernen Farben . . . . . . Meter zł	**11.50**

Siuchniński & Stobiecki
Stary Rynek 3

Empfehle mich zum Arbeiten von **Westen, Sweaters, Beinkleider., Untertaillen, Strümpfen** usw. Auch werden **Schals, Sweaters u. Westen umgestrickt.**
Maschinen-Strickerei
R. Bauer, Bydgoszcz, Bocianowo 17. 1524

Fourniere

eichen zum Preise von **zł 0,45** für m² sowie **pappeln** und **kiefern** stehen bei uns zum Verkauf. Die Abgabe erfolgt a. Wunsch auch in kleineren Posten.

Lloyd Bydgoski
dawniej **Bromberger Schleppschiffahrt A. G.,**
Grodzka 28/29. 2115
Tel. Nr. 471, 472 u. 259.

Umtausch alter Rasierkling. geg. die wunderbaren neuer Mulcuto Diamon Klinger u. Apparate. Näheres durch **Mulcuto-Werk, Solingen**

MULCUTO DIAMON
Für den stärksten Bart

Maskenkostüme zu verleihen 1501 **Kwiatowa 7a,** II.

Gerberei und Weißgerberei,
Bydgoszcz, Jasna 17 (Friedenstr.) gerbt und kauft **sämtliche Felle** und **Leder,** verbessert schlecht gegerbte und tauscht fertige auf rohe. 1541

Ausschneiden!
Anzüge nach Maß, Umarbeiten, Wenden, Aufbügeln 1538 bei billig. Preisberechn.
Sentkeil, Wileńska 10, Hof, I (Boiestr.).
Daselbst n. **Joppe** für Arbeitsbursch. zu verk.

Heute,
Sonnabend, den 13. d. Mts.

gr. Schweinschlachten

frische Wurst, polnische Bratwurst und Eisbein mit Sauerkraut
Künstler-Konzert
wozu ergebenst einladet
Wincenty Kujawski, Fordońska Nr. 1.
Telefon 1658. 2316

Café u. Restaurant
Ganasiński
Jezuicka Nr. 9.
Montag, den 15. Februar d. Js. 2321

Familien-Abend

Hausmacher- Grütz- u. Leberwurst, polnische Bratwurst mit Sauerkraut
wozu ergebenst einladet **Der Wirt.**

Achtung! Fräulein können in 14-tägig. Kursus die **Glanzplätt.** gründl. erl., v. außerh. auch m. Pens. **Śniadeckich 15/16,** II, r., Vorderh. 1495

Bratwurstglöckle
Parkowa 10.
Täglich Spezialität:
Rostbratwürstel
mit Kraut. 1525

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.
Sonntag, d. 14. Febr. 26
abends 7 Uhr:
Marietta

Operette in 3 Akten von Robert Bodarsky und Bruno Hardt-Warden.
Gesangstexte von Willi Kollo.
Musik v. Walter Kollo.
Eintrittskarten für Abonnenten Sonnabd. in Johne's Buchhandlung. Freier Verkauf Sonntag von 11-1 Uhr mittags und ab 6 Uhr a. d. Theaterkasse. 2272
Die Leitung.

Bekanntmachung.

Am **22. d. Mts.** findet im Saale des Herrn **Wichert, Rybaki** eine 2323

General-Versammlung

der Spółdzielnia Piekarzy i Cukierników
mit folgender Tagesordnung statt:

1. Eröffnung und Begrüßung.
2. Verlesung des letzten Protokolls.
3. Erstattung des Geschäfts- u. Revisionsberichts.
4. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
5. Statutenänderung. (§ 51 und 53).
6. Ersatzwahlen (Vorstand u. Aufsichtsrat).
7. Freie Aussprache.
8. Schluß.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates
Filipowski.

DEUTSCHE BÜHNE
BYDGOSZCZ T. z.

Sonntag, d. 14. Februar 1926

abends 7 Uhr

MARIETTA

Operette in 3 Akten.

2225

KINO KRISTAL

Beginn:
Wochentags 6.35 8.40
Sonntags ab 3.20



Heute, Premiere des aussergewöhnlichen Schlagers!
Der Riesenerfolg von New York — London — Paris — Berlin — Wien — Warschau

„Die verlorene Welt"

Der Film der riesigen Urweltiere, ein Abenteuer-Sensationsfilm in **10** außergewöhnlichen spannenden, lehrreichen Akten.
In den Hauptrollen:
Bessie Love — Wallace Berry — Levis S. Stone — Loyd Hughes

!!!! Ein Film der noch nie gezeigt wurde. !!!!

Beiprogramm: **Pathé Wochenbericht — Aus aller Welt.** 

Jeder muss diesen Film sehen! **Jeder kann** auf diese Weise die schrecklichen Momente der prähistorischen Zeit miterleben! **Jeder darf** für seine par Groschen die sensationellen Leistungen der Regisseure der First National nach Besichtigung des Films kritisieren. 2345

Ausführl. deutsche Beschreibung.

Benachrichtigung.

Der verehrl. Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir **ein eigenes Manufakturwaren-Geschäft** unter der Firma 2340

Sz. Reichman i Sz. Szpajshendler
(chem. Mitinhaber der Fa. A. M. Sztern)
in Łódź, ul. Piotrkowska 18, Telefon 48-43

eröffnet haben. Wir haben hauptsächlich auf Lager Manufakturwaren der Tow. Akc. Widzewskie, Tow. Akc. der Zakłady Żyrardowskie, Tow. Akc. B. A. Gliksmann und F. Jarisz. — Indem wir uns der gefl. Berücksichtigung der P. T. Herrschaften empfehlen zeichnen wir Hochachtungsvoll

Sz. Reichman i Sz. Szpajshendler.

Wer hat abzugeben

Maschen-Drahtgewebe

für einen Drahtzaun, 150 bis 200 m lang, 1,50—2,00 m hoch, Maschengröße 40—60 mm. Drahtgewebe kann gebraucht sein und in verschied. Stärken und Höhen offeriert werden. Angebote an
Centrala Handlowa, Więcbork
Telefon 35 und 45 2332 Telefon 35 und 45

Hartwig Kantorowicz
Probierstuben
Inh. Fr. Kalkstein-Osłowski
Telefon 724 :: Bydgoszcz

Infolge Renovierung ist das Lokal **am Montag geschlossen. Eröffnung am Dienstag,** den 16., morgens 8 Uhr.

Kino Nowości

Mostowa 5 Telefon 386
Anfang 6.30 und 8.40
Sonntags 3.20 nachm.

Premiere des Wunderwerks polnischer Filmkunst d. J. 1926, **das erste Mal in Polen,** mit der schönen, bezaubernden und lange nicht gesehenen

FERN ANDRA

in ihrer letzten Schöpfung in dem neuesten **9-aktigen** Film:

„Wenn die sündige Welt ruft"

Eine Sensation! Reiche Ausstattung! Salons aber auch Spelunken! **Beiprogramm: Film-Wochenschau**
Bemerkung: Jeder wird unweigerlich ergriffen, auch ohne auffallende, laute Reklame. 2334